steyr

Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet am
18. Juli 1983



Ein Blick vom Turm der Stadtpfarrkirche zeigt eindrucksvoll die Geschlossenheit des Steyrer Stadtplatzes. Beim Stadtfest wurde der Stadtplatz wieder zum Festsaal. Eine Stätte der Begegnung aller Steyrer Bürger, die als fröhliche Gemeinschaft das Stadtfest gestalteten.

Jahrgang 26

7

Wenn einer eine Reise tut

Geldwechsel

Eurocard

Dauerauftrag

eurocheque

und eurocheque-Karte

Reisekaskoversicherung

Benzingutscheine

Safe

Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Urlaub

Sparkasse Steyr

Die Seite des Bürgermeisters

Liebe Leser,



das Stadtfest 1983 war, begünstigt durch ein herrliches Sommerwetter, ein großer Erfolg, und es gebührt den Organisatoren und allen Beteiligten eine große Anerkennung und der Dank für ihr freiwilliges Mitwirken. Es steht jetzt schon außer Frage, daß auch 1984 wieder ein Stadtfest stattfinden wird, wozu die Stadtverwaltung und der Magistrat jede mögliche Unterstützung zu geben bereit sind. Die Ungezwungenheit und die überaus gesellige Atmosphäre dieses Festes wird nicht zuletzt durch die Bereitschaft aller Teilnehmer herbeigeführt, sich uneigennützig persönlich in den Dienst der Sache zu stellen.

Die Stadt Steyr besitzt mit 26,8 Quadratkilometer Gemeindefläche, gemessen an anderen Städten, ein relativ kleines Reservoir an ausbaufähigen Grundstücken. Durch die fließende Verbauung verwischen sich die Ortsgrenzen zu den Nachbargemeinden Sierning, Garsten, St. Ulrich und auch in Richtung Behamberg nach Niederösterreich. Lediglich nach Norden hin befinden sich noch Grundflächen, die für die Stadtentwicklung in späterer Zeit herangezogen werden könnten. Aus dieser Überlegung realisierte kürzlich der Gemeinderat durch einen Beschluß den Ankauf von 60.000 Quadratmetern im Bereich der Resthof- und der Ennser Straße. Die dafür erforderlichen Mittel müssen am Kreditmarkt besorgt werden, was natürlich zu einem Ansteigen der Verschuldensquote der Stadt führt. Die Schaffung dieser zusätzlichen Grundreserven gibt der Stadtverwaltung die Möglichkeit, bei Bedarf günstige Grundstücke zur Errichtung von Industrie- oder Gewerbebetrieben bereit zu haben und so die wirtschaftliche Struktur der Stadt zu verbessern. Diese Vorsorgemaßnahmen haben sich entlang der Ennser Straße bestens bewährt und in diesem Bereich konnten in wenigen Jahren 285 Arbeitsplätze geschaffen werden. Grundankäufe dieser Art stellen natürlich auch einen Vermögenszuwachs dar und geben darüber hinaus dem Gemeinderat für seine Entscheidungen zur Stadtentwicklung einen größeren Spielraum, vor allem im Hinblick auf zukunftsorientierte Maßnahmen. Generell gesehen ist die Finanzsituation der Stadt natürlich belastet von den Rückgängen im Steueraufkommen und von den Vorsorgegrundkäufen der letzten Zeit. Die letzte Tagung der kommunalwissenschaftlichen Dokumentation in Linz bestätigt meine stets vertretene Auffassung, daß bei allen Investitionen der öffentlichen Hand unbedingt die Folgekostenwirkung zu beachten ist. Aus diesen entstehen ständige Pflichtleistungen, die das finanzielle Volumen des außerordentlichen Haushaltes beträchtlich einschränken und die Investitions- und Auftragsmöglichkeit der Stadt vermindern. Es wird daher notwendig sein, zu einer mittelfristigen Finanzübersicht zu kommen, um je nach Wichtigkeit der einzelnen Vorhaben auch deren Dringlichkeit zu bestimmen. Auf diese Weise wird eine Überschau gewonnen, inwieweit das Aufnahmevolumen für Kredite vorhanden ist und die öffentlichen Versorgungseinrichtungen funktionell erhalten bleiben.

Die großen Investitionen anläßlich der 1000-Jahr-Feier, die Anschaffung von großen Grundreserven für die Stadtentwicklung haben natürlich zu einem Ansteigen der Verschuldung geführt, da die Mittel am Kreditmarkt besorgt werden mußten. Die autonome Beweglichkeit des Gemeinderates in seinen Beschlüssen bleibt aber uneingeschränkt gewahrt. Der augenscheinliche Rückgang von gemeindeeigenen Steuereinnahmen wird sich aber insbesondere auf Investitionsvorhaben auswirken, die sowohl nach ihrer Bedeutung für die Öffentlichkeit als auch in ihren Folgekosten abzuschätzen sind.
Das Planungsreferat des Magistrates wurde von mir beauftragt, ein Garagen- und Parkplatzkonzept für das gesamte Stadtgebiet auszuarbeiten, um insbesondere in den Wohngebieten mehr Abstellmöglichkeiten für Pkw außerhalb der Straßenzüge zu erreichen. Sobald die Untersuchungen abgeschlossen sind und der Planungsvorschlag steht, wird in sogenannten „kleinen Schritten“ an die Verwirklichung gegangen werden.

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung am 7. Juli gab ich meine Absicht bekannt, mit Jahresende meine Amtsgeschäfte zurückzulegen und in den Ruhestand zu treten. Durch diese Entscheidung wird es möglich sein, lange vor Beendigung der Amtsperiode einen Nachfolger einzusetzen und der SPÖ, die mich für die Bürgermeisterfunktion nominiert hat, einen ausreichenden Zeitabstand zur Regelung aller personellen Fragen einzuräumen. Bis zum endgültigen Ausscheiden werde ich jedoch meine Amtsgeschäfte unverändert weiterführen und ich verbleibe wie immer

Ihr

Franz Weiss
Bürgermeister



Sonniges Stadtfest 1983

Begünstigt von herrlichem Wetter wurde am 25. und 26. Juni das 4. Steyrer Stadtfest auf dem Stadtplatz, in der Enge und auf dem Grünmarkt durchgeführt.

An diesen beiden Tagen beachteten an die 30.000 Steyrer und Gäste die kulturellen und sportlichen Darbietungen und erfreuten sich an den angebotenen lukullischen Spezialitäten. Wie im Festjahr 1980, damals noch im Verein „1000 Jahre Steyr", wurden die vielen Aktivitäten, Beiträge und interessanten Darbietungen von kulturschaffenden Vereinen, Sportvereinen, Schulen, Kreditinstituten, Serviceklubs, Firmen, politischen und kirchlichen Organisationen usw. vom Direktor des Polytechnischen Lehrganges Steyr, Konsulent Schulrat Herbert Tagini, und vom Vorstand der Steyrer Kultur- und Sportverwaltung, Senatsrat Dr. Volker Lutz, koordiniert.

Dieses „Fest der Steyrer für die Steyrer" wurde unter den Klängen der Kapelle des Musikvereines Steyr-Gleink mit dem traditionellen Bieranstich durch den Bürgermeister der Stadt Steyr, Franz Weiss, beim Stand des Komitees für Internationale Städtefreundschaften eröffnet. Nach diesem volkstümlichen Beginn, zu dem sich vor dem Rathaus viele Ehrengäste eingefunden hatten, lief ohne Pause ein reichhaltiges Programm bis in die späten Abendstunden ab. So fanden zunächst das Kinderprogramm der Sparkasse Steyr, die Darbietungen des Allgemeinen Turnvereines Steyr, die Volkstanzvorführungen des Trachtenvereines Steyr und der Allgemeinen Sonderschule Steyr-Tabor, später das Konzert der Jagdhornbläsergruppe Garsten, das Frauenkabarett, das Schauboxen des Sportklubs Amateure Steyr, das

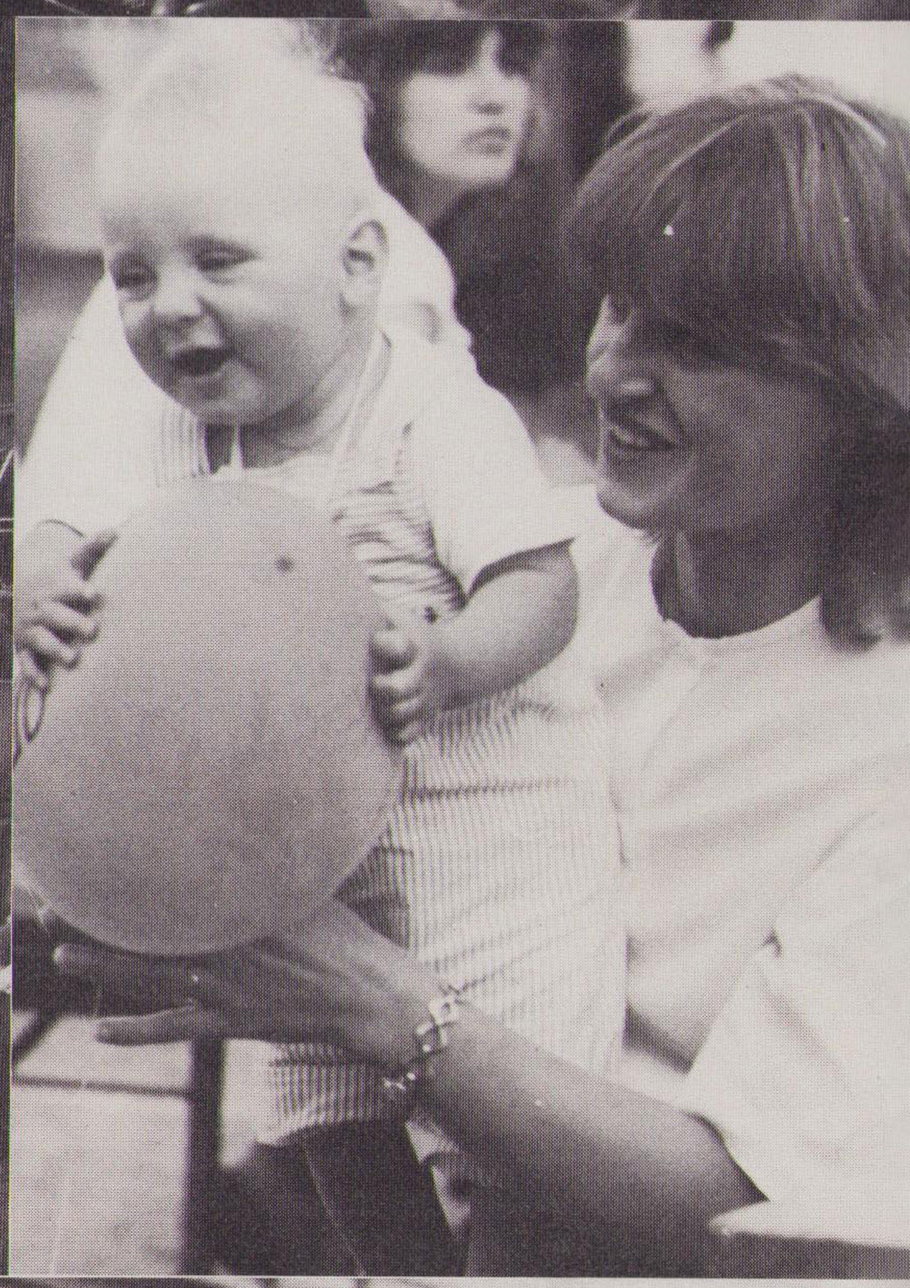


Nach dem Bieranstich zur Eröffnung des Stadtfestes genießen Bürgermeister Weiss, Vizebürgermeister Schwarz, Stadtpfarrer Kanonikus Johann Steinbock (rechts im Bild) und Pfarrer Mag. Manfred Dopplinger den kühlen Trunk.

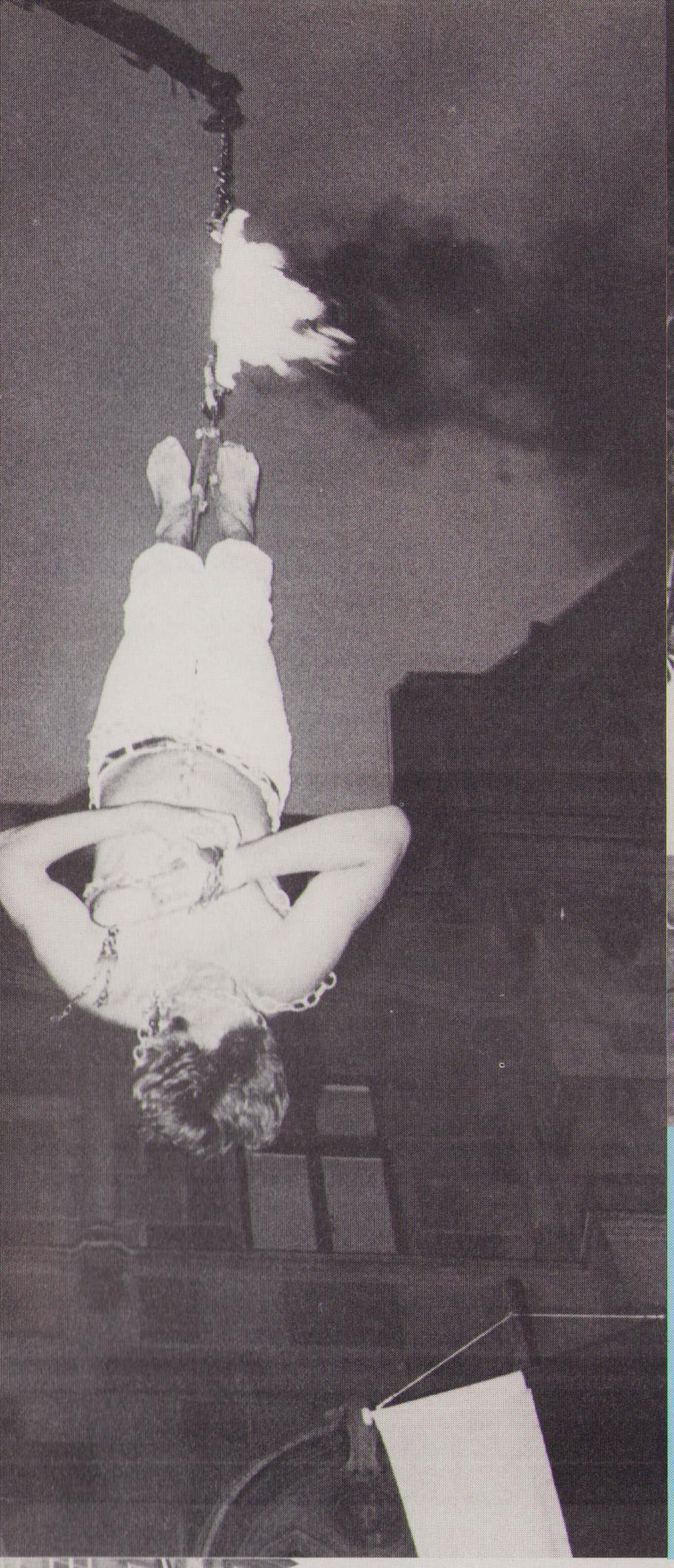
Die Würstelbratereien hatten beim Stadtfest Hochbetrieb. – Zu den Bildern unten: Konzert der Gardenschlauch-Jazzband vor dem Rathaus. – Absolventinnen der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen erinnern an die zwanziger Jahre. *Fotos: Hartlauer*













Entfesselungskünstler und Schlangenbeschwörer begeisterten im Rahmen des Unterhaltungsprogramms der Sparkasse das Publikum.

Fotos: Steinhammer

Kinder der Sonderschule Tabor zeigten mit viel Anmut gut einstudierte Volkstänze.

Viel Spaß hatten die Kinder mit dem Clown Gondoni.





abendliche Unterhaltungsprogramm der Sparkasse und die Dia- und Filmvorträge vor dem Rathaus und das Open-air-Festival für die Jugend beim Neutor reiches Interesse.

Feierlicher Anlaß war die Enthüllung einer Gedenktafel für den Schubert-Dichter Johann Mayrhofer (1787 bis 1836) am Hause Pfarrgasse Nr. 12 durch den Verein „Heimatpflege Steyr" mit der gesanglichen Umrahmung durch den Männergesangverein „Sängerlust" Steyr. An verschiedenen Orten der Altstadt gab der Männergesangchor Steyr Proben seines Könnens. Die einbrechende Nacht konnte die Feststimmung nicht verdunkeln. Für viele kam auch der nächste Morgen zu früh.

Schon lange vor dem Bieranstich des Festsonntages waren die Sportler aktiv, fanden doch erstmals bei reicher internationaler Beteiligung der Steyrer Stadtfest-Straßenlauf über zehn Kilometer, veranstaltet von der Leichtathletiksektion des SK Amateure, der Polizeisportvereinigung Steyr und vom Sportreferat der Stadt Steyr, und die schon an diesem Termin zur Tradition gewordene Stadtmeisterschaft im Paddeln statt (ATSV Steyr).

Bei der Siegerehrung für beide Veranstaltungen, die vom zahlreich erschienenen Publikum freudig akklamiert wurde, erhielten die beiden Steyrer Teilnehmer an den Paddelweltmeisterschaften in Meran, der Gewinner der Silbermedaille, Werner Haiberger, und der erfolgreiche Sportler Holger Kerbl, Ehrengeschenke der Stadt Steyr überreicht.

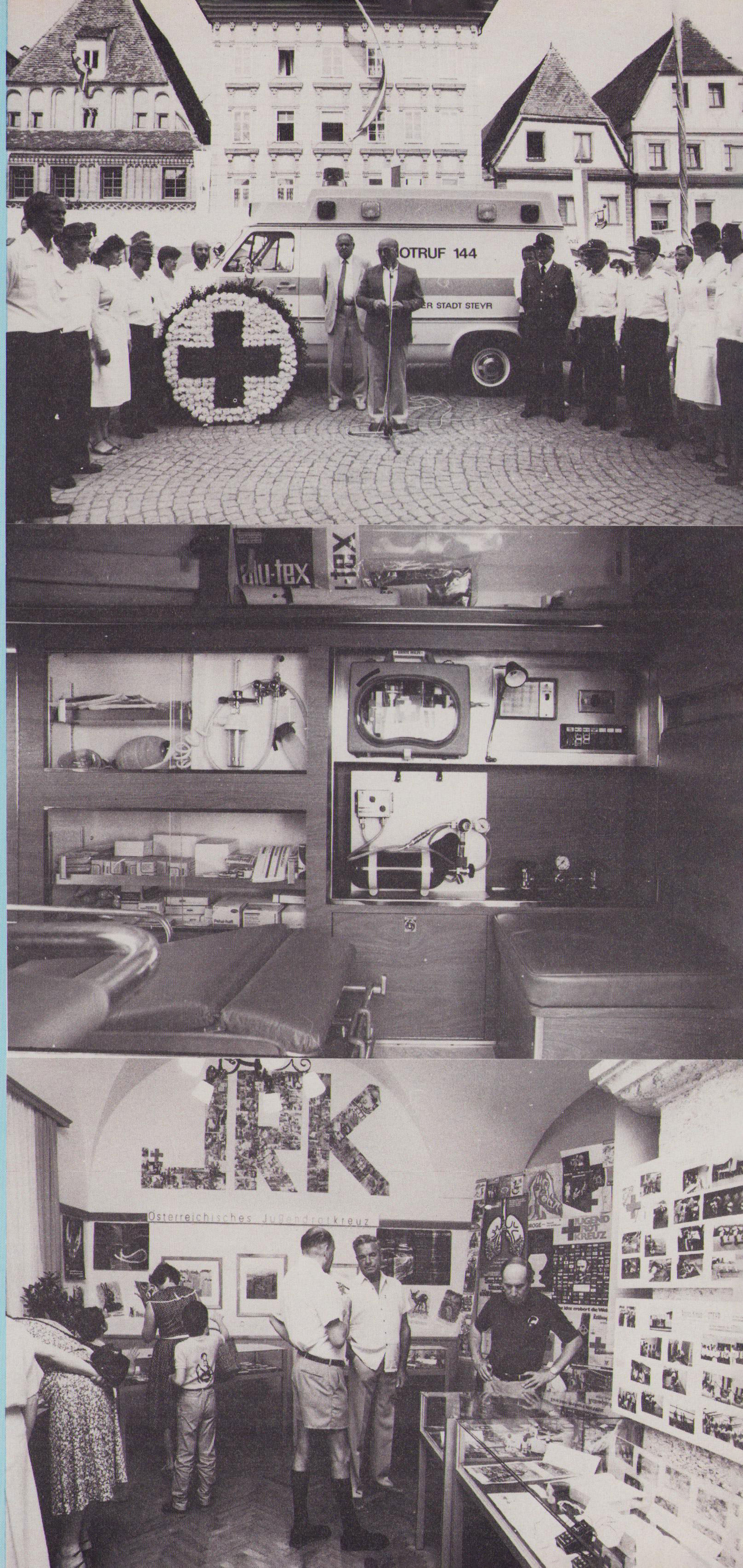
Eine Bereicherung des Festprogramms war die 75-Jahr-Feier der Bezirksstelle des Roten Kreuzes Steyr. Schon am Vortag wurde im Rathaus eine überaus interessante und daher vielbesuchte Ausstellung von Bürgermeister Franz Weiss eröffnet, die die historische und technische Entwicklung von den einfachsten, oft primitiven Einsatzgeräten bis zum heutigen hohen Ausrüstungs- und Ausbildungsstand zeigte. Am Sonntag vormittag übergab Bürgermeister Franz Weiss dem nunmehrigen Bezirksstellenleiter, Stadtrat Hans Zöchling, einen modernst ausgerüsteten Notfallwagen, den die Stadtverwaltung zum Preis von 600.000 Schilling angekauft hat und der nach der Übergabe im Mittelpunkt des Publikumsinteresses stand.

Der Bieranstich, die Siegerehrung und die Feier des Roten Kreuzes wurden von der Stadtkapelle unter der Leitung von Prof. Rudolf Nones begleitet, die auch den „Franz-Weiss-Marsch" und den „Heinrich-Schwarz-Marsch" zu Gehör brachte.

Übergroßen Zuspruch seitens der „kleinen" Steyrer hatten die Kasperltheater-

Zu den Bildern rechts (v. o. n. u.): Bürgermeister Weiss übergibt anläßlich des 75jährigen Bestandes des Roten Kreuzes in Steyr den von der Stadt gestifteten Ambulanzwagen. – Blick in das Innere des Ambulanzwagens. – Großes Interesse des Publikums fand die Ausstellung „Rotes Kreuz – einst und jetzt" im Hof und im Ausstellungsraum des Rathauses.

Fotos: Hartlauer



Auf Einladung des Reisebüros Nemetschek reisten die Kleinen mit kleinen Pferdchen um den Stadtplatz. – Im Bild links oben eine Szene aus dem Kabarett „Typisch Frauen“.

Mitglieder des Trachtenvereines Steyr tanzen das „Mühlradl“.

Zu den Bildern oben (v. l. n. r.): Kleine Künstler am Werk. – Erfrischung in der Schaumwolke der Feuerwehr. – Für das leibliche Wohl der Stadtfestbesucher war bestens gesorgt. Fotos: Hartlauer

aufführungen der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen im Hofe des „Bummerlhauses". Musikalische Programmpunkte waren die Konzerte des Steyrer Jugendorchesters unter der Leitung von Prof. Hans Fröhlich und des Jugendorchesters, Karl Lepeska. Die Kinderfreunde Steyr-Ennsleite traten in der Aufführung „Alle guatn Geister" vor die begeisterte Öffentlichkeit. Die Hauptverlosung des großen Kinderhilfe-Quizes „Glück für das Kind" – vorbereitet und organisiert von der Bezirksorganisation der Kinderfreunde Steyr aus Anlaß des 75jährigen Bestandes dieses Vereines und des Jugendreferates der Stadt Steyr – begann mit einem Konzert der Stadtkapelle Steyr. Aus den 13.740 verkauften Zusatzlosen wurde der Hauptpreis, ein Steyr-Fiat 127, ermittelt, und dem strahlenden Gewinner, Johann Holzner aus Steyr, von Generaldirektor-Stellvertreter der Steyr-Daimler-Puch AG, Dipl.-Ing. Johan Julius Feichtinger, überreicht.

Wie in den vorhergegangenen Jahren war auch dieses Stadtfest eine gemeinsame Aktion und Feier aller Steyrer. Fast jeder Steyrer identifizierte sich mit „seiner" Stadt, alle Gruppen mit „ihrem" Steyr. Auch die vielen Gäste, die ursprünglich von den Sehenswürdigkeiten der historischen Altstadt angezogen worden waren, unterhielten sich mit den Einheimischen und waren von dem Gemeinschaftssinn der Steyrer, ob Jugend oder ältere Mitbürger, der verschiedenen Berufsgruppen, Erwerbszweige, Vereine usw. überrascht. Viele Steyrer schlossen neue Freundschaften und versprachen einander, sich bald wieder, spätestens beim Stadtfest 1984, zu treffen.

Gespannt verfolgte das Publikum die Hauptverlosung des großen Kinderhilfequiz „Glück für das Kind“, das die Kinderfreunde des Bezirkes Steyr in Zusammenarbeit mit dem Jugendreferat des Kulturamtes organisierten. „Glückskäfer“ Karin Kapeller zog die Gewinner. Bürgermeister Weiss würdigte das Engagement der Akteure des Kinderhilfequiz, die den Verkauf von 13.470 Losen schafften. Besonders verdient gemacht haben sich Emmerich Peischl, Rudolf Kapeller, Klaus Franchi und Leopold Tatzreiter. Bei der Tombola wurden Preise im Werte von 450.000 Schilling verlost.

Johann HOLZNER aus Steyr, Derflingerstraße 13, ist der glückliche Gewinner des Steyr-Fiat 127. Der stellvertretende Generaldirektor der Steyr-Daimler-Puch AG, Dipl.-Ing. Johan Julius Feichtinger, überreichte Holzner, der als Einsteller im Wälzlagerwerk arbeitet, den von den Steyr-Werken gestifteten Wagen.

Bei der Enthüllung der Gedenktafel für den Schubertdichter Johann Mayrhofer sang der Männergesangsverein Sängerlust vor der stimmungsvollen Kulisse des Aufganges zur Stadtpfarrkirche. *Fotos: Hartlauer*



Ein schöner Beitrag zum Stadtfest war die Aufführung der Katschtalermesse in der Michaelerkirche durch die Chorvereinigung Sängerlust Ternberg unter der Leitung von Dir. Josef Singer.

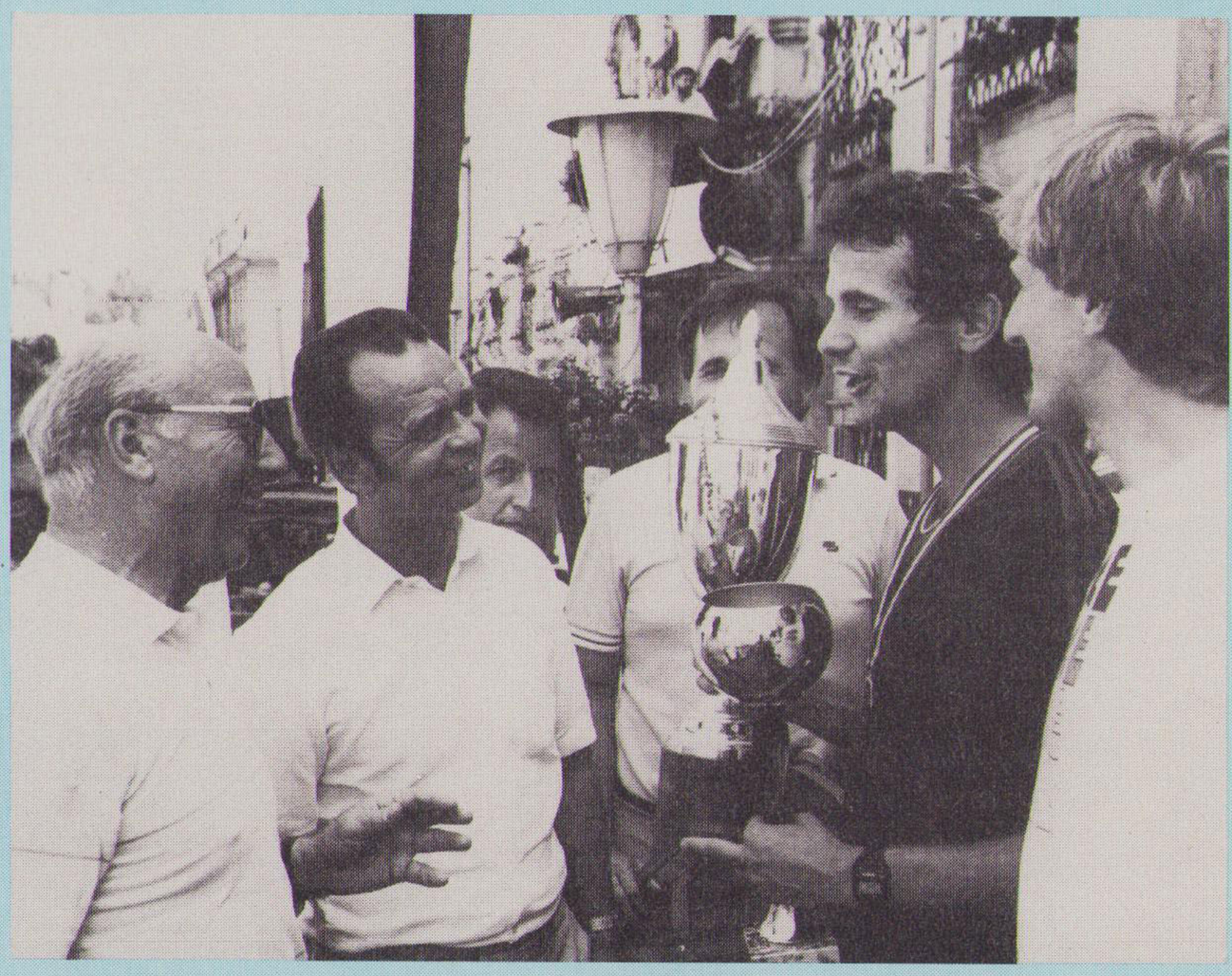
Bürgermeister Weiss gibt das Startzeichen zum 10-km-Stadtlauf. *Fotos: Steinhammer*

Sportliches Stadtfest

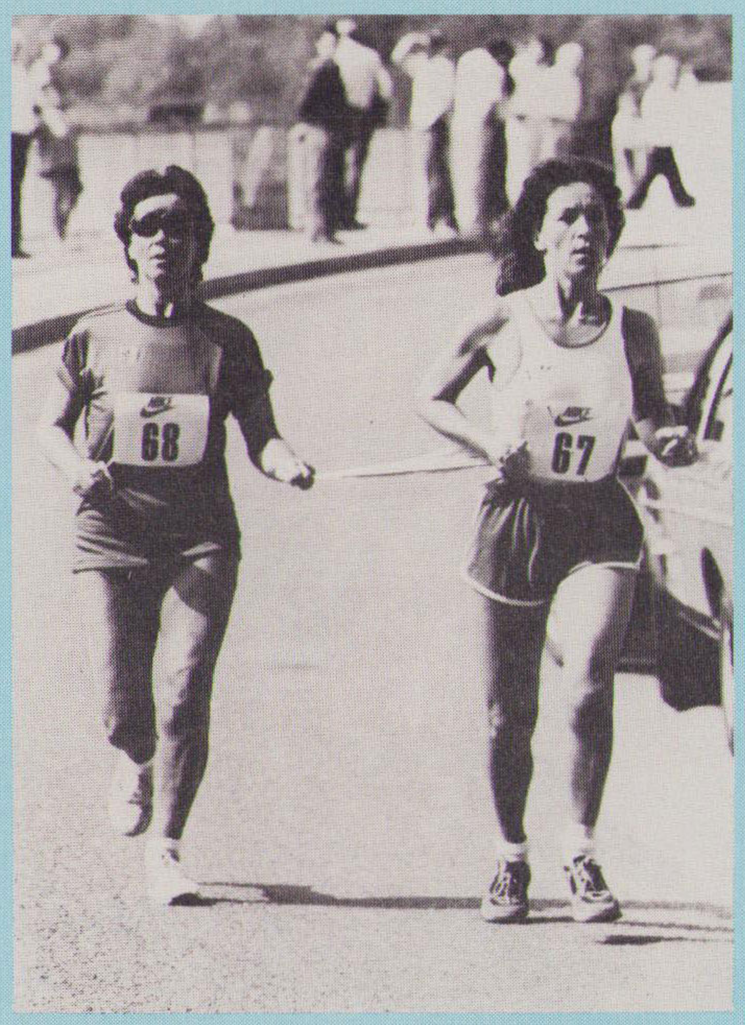
Zu einem wesentlichen Faktor des mit so großem Erfolg veranstalteten Steyrer Stadtfestes wurde zweifellos der Sport, der in diesem so reichhaltig gefächerten Interessen- und Kulturprogramm nicht mehr wegzudenken ist.

Zur besten Einstimmung vieler Stadtfestbesucher trug eingangs der überragende 7:0-Meisterschaftssieg von Vorwärts gegen Purbach und das glänzende Abschneiden in der 2. Division bei. Die Fußballfreunde pilgerten vom Vorwärts-Platz in den Trubel des Volksfestes und verbreiteten diese frohe Siegesmeldung. Vorwärts war in aller Munde!

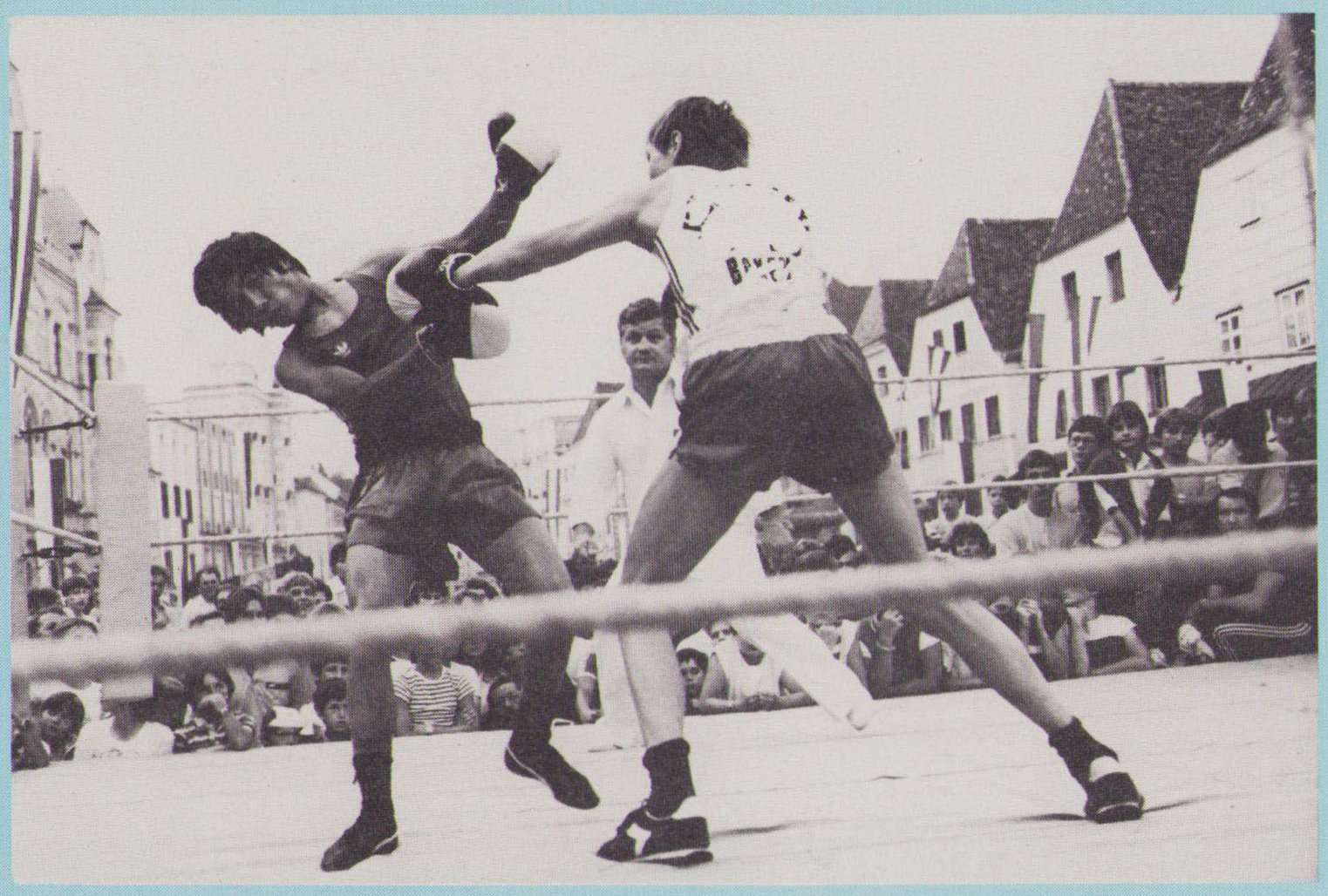
Am Abend stand dann das Schauboxen, an dem sich Veranstalter Amateure Steyr sowie ASKÖ und BC Linz und Wels beteiligten, im Brennpunkt des Interesses. Der Andrang war riesig. Die Amateure-Staffel hatte den Ring mitten auf den Stadtplatz und unter das Volk verlegt, so daß diese Werbeveranstaltung bestimmt Interesse weckte und zum Aufbau einer neuen Mannschaft beiträgt.



Der siebenfache Staatsmeister Wolfgang Konrad konnte als Gewinner des 10-km-Stadtlaufes von Bürgermeister Weiss und Vizebürgermeister Schwarz den von der Stadt gestifteten Siegerpokal in Empfang nehmen. Rechts im Bild der Zweitplazierte Johann Maier.



Geführt von ihrer Schwester, nahm die blinde Läuferin Ingrid Baldauf aus München erstmals an einem offiziellen Laufbewerb teil.



Der Schaukampf der Amateure-Boxer fand großes Publikumsinteresse.

Zu einem ungeahnten Erfolg wurde der erstmals durchgeführte 10-km-Stadtlauf. 80 Nennungen folgten noch 82 vor dem Start, so daß die Funktionäre alle Hände voll zu tun hatten. Aus dieser Spontanbegeisterung erwuchs die Forderung zur permanenten und darüber hinaus zu einer internationalen Austragung. Zum Fürsprecher wurde der österreichische Paradeläufer Wolfgang Konrad. Der Wunsch der Läufer, diesen Straßenlauf quer durch die Altstadt in die Abendstunden des Samstag mitten in den Trubel zu verlegen, stößt allerdings aus Sicherheitsgründen auf große organisatorische Schwierigkeiten.

Der österreichische Hindernisrekordler und siebenfache Staatsmeister Wolfgang Konrad war von der Strecke in Steyr begeistert. Keiner der Zuschauer hatte diesem leichtfüßig, stilistisch perfekten Läufer angemerkt, daß er sich vor genau 12 Wochen einer Meniskusoperation unterziehen mußte und bis Mai trainingsunfähig war. Mit zähem Willen und eisernem Training hatte er Terrain aufgeholt und tankte in Steyr wiederum Selbstvertrauen für die kommende Saison. Ein harter Bursche. – Am Abend des Straßenlaufes stand ein weiterer 10-km-Lauf auf dem Programm. Erfreulich, daß Steyr mit 25 Läufern stark vertreten war. Damit wurde bekundet, daß in der Steyrer Leichtathletik die Langstreckler einen großen Zuspruch haben. Siegfried Tatzreiter war bei diesem Straßenlauf der schnellste Steyrer.

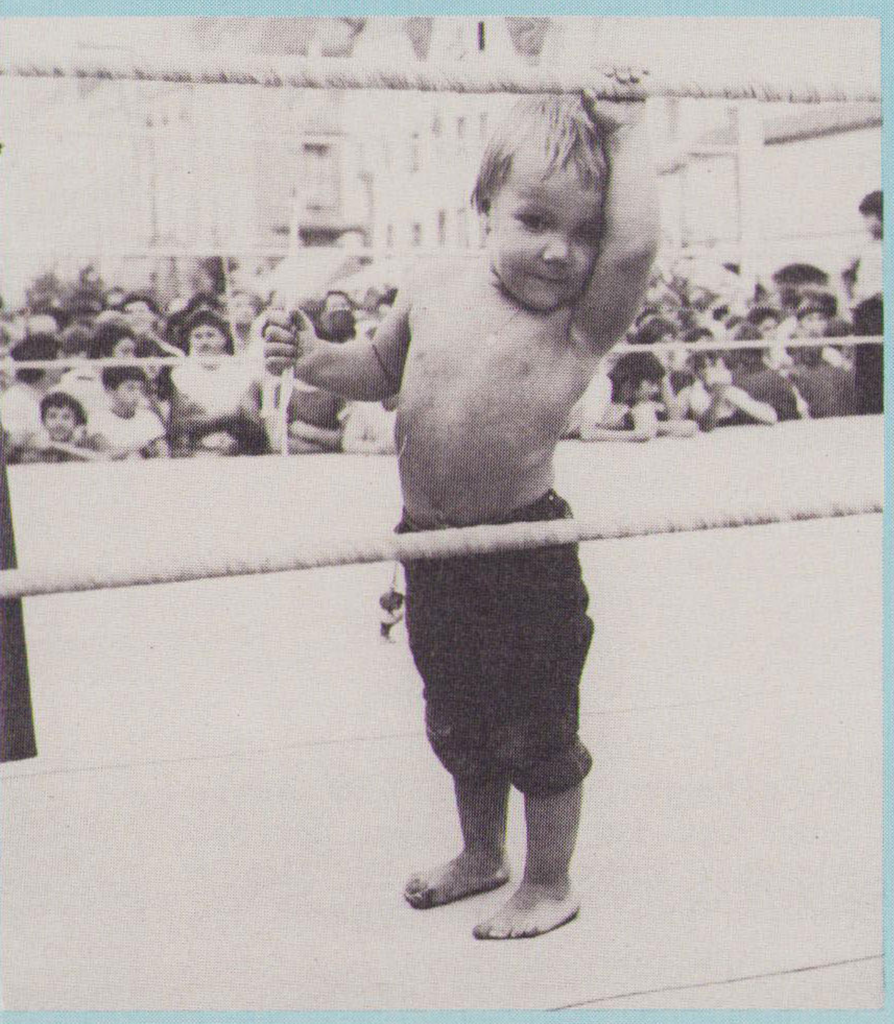
Aufsehen erregte die durch einen Verkehrsunfall erblindete Münchnerin Ingrid Baldauf, die von ihrer Schwester geführt wurde. „Das Laufen bedeutet für mich leben!“ strahlte sie im Ziel nach ihrem ersten offiziellen Wettkampf. Das Training führt die Münchnerin mit ihrem 11jährigen Sohn durch, der sie stets mit dem Fahrrad begleitet. Anerkennung für den 76jährigen Dipl.-Ing. Kurt Frydecky aus Wien, der mühelos den 3,4 km langen Rundkurs bewältigte.

Bei Kaiserwetter wurde Sonntag vormittag die Steyrer Paddelmeisterschaft auf der Enns in Form eines eineinhalb Kilometer langen Brückenkriteriums durchgeführt. Dabei zeigte der Vizeweltmeister Werner Haiberger, daß er zur Zeit der Chef auf den Steyrer Flüssen ist. Der Mannschaftsbewerb wurde in Staffelform ausgetragen. Dabei war die publikumswirksame Kappenübergabe entscheidend. Nach einigen Patzern der ATSV-Fahrer schwammen die „Forellen“ davon.

Ergebnisse der Steyrer Regattameisterschaft:

Fortsetzung nächste Seite

Die kleine Iris wollte die Leute einmal von oben sehen und stieg mutig in den Boxring.



Der Allroundsportler Siegfried Tatzreiter war beim Stadtlauf der schnellste Steyrer.



Herren-Stadtmeister:
1. Werner Haiberger (ATSV Steyr); 2. Holger Kerbl (Forelle); 3. Hans Schlecht (ATSV Steyr)

Damen-Stadtmeister:
1. Monika Huber; 2. Brigitte Huber; 3. Christa Pullirsch (alle Forelle)

Mannschafts-Stadtmeister:
1. Forelle I (Kerbl, H. Peischl, J. Peischl, Karr, Lindlgruber, Kranzl); 2. ATSV Steyr I; 3. Forelle II.

Touristenklasse:
1. Adolf Mühleder; 2. Josef Aichberger; 3. Alois Pfaffhuber (alle ATSV Steyr).

Altersklasse:
1. Manfred Schwarz; 2. Günther Tremba; 3. Rainer Bachner (alle ATSV Steyr).

Männl. Jugend:
1. Hermann Peischl (Forelle).

Ergebnisse des 10-km-Straßenlaufes:

Männer: 1. Wolfgang Konrad (LAC Innsbruck) 31:46,31; 2. Johann Maier (U. Reichenau) 32:27,73; 3. Helmuth Stuhlpfarrer (LAC Kainach) 32:57,11.

Damen: 1. Susanne Undeutsch (Cricket Wien) 44:01,85; 2. Karin Kamper (Amateure Steyr) 44:57,54; 3. Monika Staggl (U. Salzburg) 46:37,72.

Wertung der zehn besten Steyrer: 16. Siegfried Tatzreiter 34:50,97; 21. Franz Flankl 35:10,17; 26. Herbert Kamper 35:28,54; 29. Ulrich Kopitz 35:57,11; 35. Johann Gierlinger 36:33,34; 36. Andreas Kronabitleitner 36:36,48; 40. Josef Springer 37:01,51; 50. Andy Kamper 37:32,02; 57. Günther Hager 38:43,30; 60. Anton Silber (alle Amateure Steyr) 39:04,88.

F. L.

Mit Gymnastik, Tanz und Kastenspringen begeisterte die Jugend des ATV Steyr. – Zu den Bildern rechts und unten: Aerobic-Vorführung der Bundeshandelsakademie Steyr.







Fußball-Stadtmeisterschaft 1983

Das Sportreferat der Stadt Steyr veranstaltet am Dienstag, 26. Juli, Freitag, 29. Juli, und Dienstag, 2. August 1983, die Fußball-Stadtmeisterschaft 1983. Die Veranstaltung steht unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Franz Weiss und Stadtsportreferent Vizebürgermeister Heinrich Schwarz.

Spielplan:

SPORTPLATZ
DES ASV BEWEGUNG:
Dienstag, 26. Juli
17.30 Uhr:
SK Amateure – ATSV Steyr
19.15 Uhr:
SK Vorwärts – ASV Bewegung

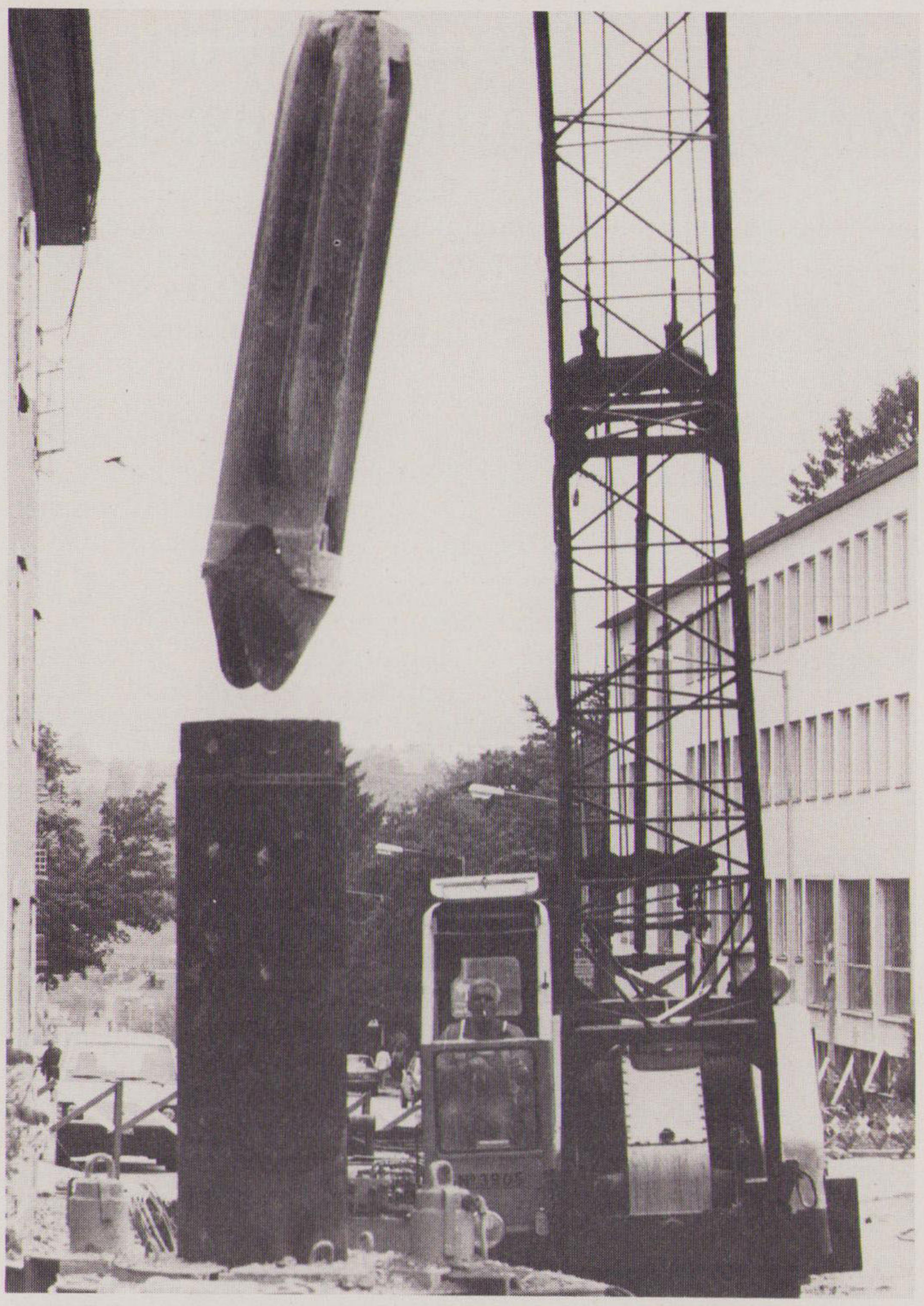
Freitag, 29. Juli
17.30 Uhr:
SK Amateure – ASV Bewegung
19.15 Uhr:
SK Vorwärts – ATSV Steyr

SPORTPLATZ
DES SK AMATEURE:
Dienstag, 2. August
17.30 Uhr:
ATSV Steyr – ASV Bewegung
19.15 Uhr:
SK Vorwärts – SK Amateure

Für die Durchführung ist an den ersten beiden Spieltagen ASV Bewegung, bei den Finalspielen der SK Amateure verantwortlich. Die Siegerehrung findet im Anschluß an das letzte Spiel statt.

Pfahlgründung für Tunnelbau

Für den Bau des Straßentunnels Tomitzstraße-Schwimmschulstraße wurde im Bereich des Stadttheaters mit der Errichtung der „aufgelösten Bohrpfahlwand" begonnen. In einer Entfernung von je 1,30 Meter bringen Spezialmaschinen Bohrungen ein, in die zwölf Meter hohe Betonpfähle mit einem Durchmesser von 65 Zentimetern gesetzt werden. Auf der gesamten Tunnelstrecke sind insgesamt an die 350 Pfähle zu setzen. Diese Arbeiten werden vier Monate dauern. Auf diese Pfähle wird dann die Tunneldecke aufgebracht.



Ein Spezialgreifer holt das aufgebohrte Material aus der Tiefe.

Die Bohrlöcher werden mit Beton ausgegossen.

Bild unten: Mit Schablonen werden die Bohrlöcher markiert.





4,6 Mill. S für die Asphaltierung von Straßen und Gehsteigen

Für Straßenerhaltung und Belagserneuerung bewilligte der Gemeinderat im Rahmen des Asphaltierungsprogrammes 4,616.200 Schilling.

Folgende Straßenzüge und Gehsteige werden saniert: Leopold-Werndl-Straße, zwischen Pyrach und Stadtgrenze, 758.000 Schilling; Arbeiterstraße, zwischen Glökkelstraße und Schlöglwiese, 511.000 Schilling.

WOHNSTRASSEN: Siedlerstraße 557.000 Schilling; Im Föhrenschacherl, zwischen Sudetenstraße und Sierninger Straße, 292.000 Schilling; Lehnerweg 248.000 Schilling; Hochstraße, Teilstück, 234.000 Schilling; Krakowizerstraße, zwischen Wenhartstraße und Werndlstraße, 191.000 Schilling; Wenhartstraße 148.000 Schilling; Sebekstraße, neue Zufahrt „Ederhof", 160.000 Schilling; Reichenschwallstraße 112.000 Schilling; Friedhofstraße, 200 Meter langes Teilstück 99.200 Schilling; Bahndammstraße, Bergstück, und anschließend Neubaustraße, 30.500 Schilling; Österreicherstraße 15.200 Schilling.

NEBENSTRASSEN: Pyrachstraße, zwischen Lilienhof und Werndlstraße, 264.800 Schilling; Zehetnerstraße, ab Wolfernstraße, 78.500 Schilling; Weinzierlstraße, im Bereich der Löwengutstraße und zwischen Feldstraße und Grabnerstraße, 228.500 Schilling; Grabnerstraße 57.400 Schilling.

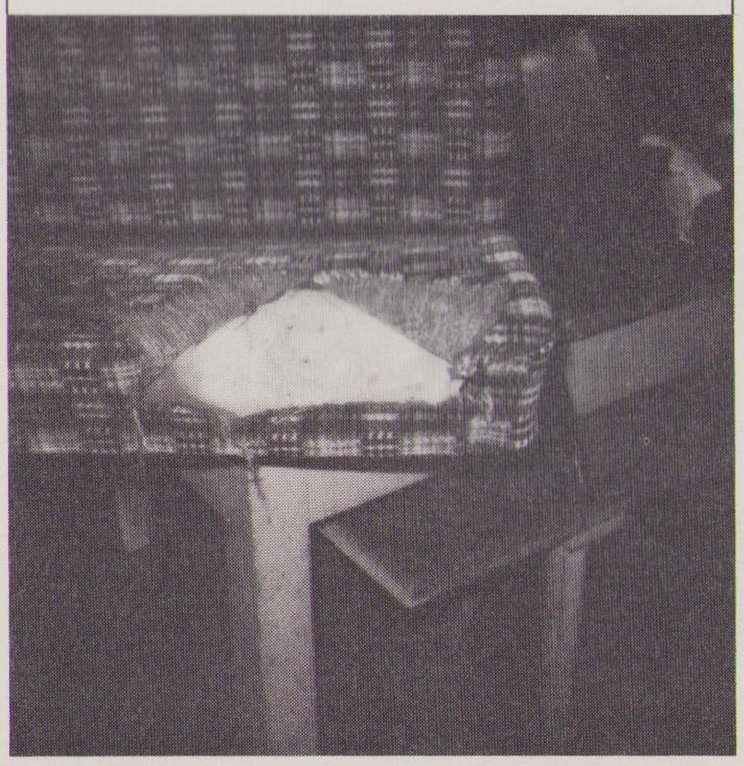
GEHSTEIGE: Reparaturen an den Gehsteigen Adlerstraße, Straße des 12. Februar, Schubertstraße und Schosserstraße auf der Ennsleite 111.500 Schilling; Damberggasse, zwischen Katzenwaldgasse und Altgasse, 81.400 Schilling; Altgasse 73.000 Schilling; Resthofstraße 40.700 Schilling; Johannesgasse, zwischen Damberggasse und Pachergasse, 37.900 Schilling.

PARKPLÄTZE: Leopold-Werndl-Straße, stadtauswärts rechts entlang der Fahrbahn, 247.400 Schilling; Ennsleite, ATSV-Platz, 39.200 Schilling.

Vandalen beschädigten Autobusse

In der letzten Zeit mußte wiederholt festgestellt werden, daß Zerstörungswütige die hinteren Sitzbänke der Gelenkbusse des städtischen Verkehrsbetriebes gewaltsam, innsbesonders mittels Schneidewerkzeugen, total zerstören (Bild).

Um die wertvollen Einrichtungen des städtischen Verkehrsbetriebes, die Allgemeingut darstellen, vor weiteren Beschädigungen durch Vandalen wirkungsvoll schützen zu können, ersucht die Betriebsleitung der Stadtwerke Steyr die geschätzten Fahrgäste um Mitteilung etwaiger, der Ermittlung der Täter dienlicher Beobachtungen.



3,6 Mill. S für Straßen im Münichholz

Der Gemeinderat bewilligte 3,6 Millionen Schilling für die Sanierung der Punzerstraße im Abschnitt zwischen Sebek- und Gablerstraße, die Neuherstellung der Fahrbahnen der Gabler- und der Punzerstraße im Bereich Ahrer- bis Sebekstraße, den Bau eines Radweges an der Punzerstraße von der Ahrer- bis zur Gablerstraße und die Errichtung eines Parkstreifens im Bereich der Punzerschule. Diese umfassende Straßensanierung wurde nach den Kanalbauarbeiten notwendig. Mit der Fertigstellung aller genannten Vorhaben ist gegen Ende des Jahres zu rechnen.

Rad- und Gehweg an der Aschacher Straße

An der Aschacher Straße wird zwischen der Einfahrt zur Christkindlsiedlung und der Zufahrt zur Christkindlkirche ein 750 Meter langer Rad- und Gehweg angelegt und im Bereich des Lohnsiedelberges ein hundert Meter langer Gehsteig errichtet. Außerdem sind drei Busbuchten vorgesehen. Da vom Land Oberösterreich nur die Kosten für einen 1,50 Meter breiten Gehweg übernommen werden, die Stadt hier aber die 750 Meter lange Strecke auf 2,50 Meter ausbauen will, damit sie auch von den Radfahrern mitbenützt werden kann, bewilligte der Stadtsenat 200.000 Schilling.

Zu Gehsteig- und Busbuchten leistet die Stadt einen Kostenbeitrag von 100.000 Schilling.

1,3 Mill. S für Erweiterung der Altersheim-Pflegeabteilung

Die Pflegeabteilung des Zentralaltersheimes auf dem Tabor wird um 33 Betten erweitert.

Für die Adaptierung von Räumlichkeiten der allgemeinen Abteilung, den Ankauf von Möbeln und Geschirr und medizinischen Geräten bewilligte der Gemeinderat 1,340.000 Schilling.

Neue Bahnen für Stockschützen

Die Asphaltstockbahnen am Rennbahnweg waren bereits in einem so schlechten Zustand, daß im Hinblick auf die Turniere der Stockschützen eine Sanierung unumgänglich war. Der Gemeinderat bewilligte für die Erneuerung der vierzehn Bahnen 460.000 Schilling. Im Rahmen eines internationalen Turniers eröffnete Vizebürgermeister Heinrich Schwarz als Sportreferent der Stadt mit einem gezielten Schuß die neue Anlage. Im Bezirk Steyr gibt es 26 Stockschützenvereine, für die nun wieder eine leistungsfähige Anlage zur Verfügung steht. Foto: Steinhammer



Stadthaushalt 1982 mit 559 Millionen Ausgaben

Der Gemeinderat genehmigte den Rechnungsabschluß 1982, der bei Einnahmen und Ausgaben mit 559,3 Millionen Schilling ausgeglichen ist. Die Gesamteinnahmen des ordentlichen Haushaltes sind mit 466,6 Millionen Schilling gegenüber dem Vorjahr um 10,4 Millionen Schilling gesunken. Das Steuer- und Abgabenaufkommen ist mit 327,5 Millionen Schilling um 24,9 Millionen Schilling (7,1 Prozent) niedriger als 1981. Ursache dieser Entwicklung ist der enorme Rückgang der Gewerbesteuer infolge Ausfall von Nachzahlungen um 20,1 Millionen Schilling (– 36,5 Prozent). Die Abgabenertragsanteile verringerten sich aufgrund der gesunkenen Einwohnerzahl um 9 auf 151,1 Millionen Schilling. Die Ausgaben des ordentlichen Etats betragen 458 Millionen Schilling, so daß 8,6 Millionen Schilling dem außerordentlichen Haushalt zugeführt werden konnten.

Die Personalkosten für die Dienstleistungen der Stadt betrugen im vergangenen Jahr 161,8 Millionen Schilling, das sind 35,3 Prozent der Gesamtausgaben. Den größten Zuschußbedarf erforderten die Altenheime mit 13,8 Millionen Schilling und die Kindergärten und Tagesheimstätten mit 13,1 Millionen Schilling. Für Straßenreinigung wurden 11,8 Millionen Schilling aufgewendet, für die Volksschulen 10,3 und die Hauptschulen 9,2 Millionen Schilling. Die Pflege der Park- und Gartenanlagen erforderte 6,7 Millionen Schilling, die öffentliche Beleuchtung 6,8 Millionen Schilling. An Landesumlage zahlte die Stadt im vergangenen Jahr 25,5 Millionen Schilling. 14,7 Millionen Schilling leistete Steyr als Krankenanstaltenbeitrag. Die Verlustersätze für Stadtbad und Kunsteisbahn betrugen 6,2 Millionen Schilling.

Die Ausgaben des außerordentlichen Haushaltes in der Höhe von 92,8 Millionen Schilling wurden gedeckt durch die Entnahmen von 35,8 Millionen Schilling aus den Rücklagen, durch Veräußerung von unbeweglichem Vermögen von 24,4 Millionen Schilling, Kapitaltransfers von 15,4 Millionen Schilling, die Zuführung von 8,6 Millionen Schilling aus dem ordentlichen Etat und 8,4 Millionen Schilling Darlehen.

Mit 33 Millionen Schilling umfaßt die Gruppe Dienstleistungen die größte Ausgabenpost im außerordentlichen Haushalt. Es handelt sich hier um Kanalbauten, das Bildungszentrum Resthof, die Sanierung des Freibades, den Ankauf von Grundstücken und den Gemeindeanteil für die Wasserversorgung des BMW-Motorenwerkes.

Bei der Gruppe Straßen- und Wasserbau, Verkehr mit 25,8 Millionen Schilling sind als größere Ausgabenposten die Hangsicherungen Lauberleite und Unterer Schiffweg, die Sanierung der Schönauerbrücke, die Unterführung Isabellenhof und Transferzahlungen an den Bund zu nennen.

In der Gruppe Kunst und Kultur mit 6,7 Millionen Schilling Ausgaben entfallen auf die Ausgestaltung des Kriegerdenkmals 1,5 Millionen Schilling, die Restaurierung des Alten Theaters 1,3 Millionen Schilling und auf sonstige Restaurierungs- und Fassadenarbeiten 3,9 Millionen Schilling. Der Wohnbau wurde mit 5,8 Millionen Schilling gefördert, für Wirtschaftsförderung wurden vier Millionen Schilling zur Verfügung gestellt.

Die Ausgaben der Gruppe Unterricht, Erziehung, Sport sind mit 13,4 Millionen Schilling ausgewiesen. Der größte Ausgabeposten ist hier die Errichtung der Bundeslehranstalt für Kindergärtnerinnen mit einer Baurate von 11,9 Millionen Schilling.

Der Schuldenstand der Stadt betrug Ende des vergangenen Jahres 317,5 Millionen Schilling. Die Stadt leistete 1982 einen Schuldendienst in Höhe von 39,3 Millionen Schilling, davon sind 30,2 Millionen Schilling Zinsenkosten.

Der Rechnungsabschluß weist aber auch 167,1 Millionen Schilling an Darlehensforderungen der Stadt aus. Allein die GWG der Stadt Steyr schuldet der Gemeinde 147,8 Millionen Schilling. Die Verwaltungsforderungen belaufen sich auf 77,3 Millionen Schilling. Es handelt sich hiebei im wesentlichen um Stundungen oder Ratenbewilligungen für Grundkäufe, so zum Beispiel für die GWG der Stadt Steyr 50,4 Millionen Schilling, für verschiedene Käufer von Grundstücken in der Fellingersiedlung 7,9 Millionen Schilling, für Sozialhilfeersätze 4,1 Millionen Schilling, für die Firma Sommerhuber 2,5 Millionen Schilling sowie 1,9 Millionen Schilling für die „Neue Heimat“ und die Firma Musica.

Aus dem Stadtsenat

Für Instandsetzungsarbeiten in Pflichtschulen bewilligte der Stadtsenat 806.500 Schilling. Als Gewerbeförderung bekommt die Bürstenfabrik Mayr ein zinsenloses Darlehen in der Höhe von 200.000 Schilling. Zum Ankauf von Vorhangstoffen für das Zentralaltersheim wurden 36.000 Schilling freigegeben. 147.000 Schilling kosten Instandhaltungsarbeiten im städtischen Freibad. Für die Erneuerung des Sandes in den Spielkästen auf dem Tabor wurden 29.800 Schilling bewilligt. Der Kindergarten Resthof bekommt Spielgeräte im Werte von 46.500 Schilling. Mit einem Kostenaufwand von 316.000 Schilling wird die Niederdruckgasleitung in der Kammermayrstraße neu verlegt. Für den Ankauf von Feuerwehrgeräten und Ausrüstungsgegenständen genehmigte der Stadtsenat 370.000 Schilling. Zur Reduzierung von Garagenmieten im Stadtteil Resthof leistet die Stadt einen Zuschuß von 122.700 Schilling. Schloßparkseitig wird auf der Promenade eine Straßenbeleuchtung installiert (95.500 Schilling). Zum Ankauf von Mähmaschinen und einem Stromerzeuger für die Stadtgärtnerei wurden 114.500 Schilling bewilligt. Am gemeindeeigenen Objekt Dukartstraße 23 werden Dach, Kamineinfassung, Fenster erneuert und die Fassade saniert. Die Kosten belaufen sich auf 727.000 Schilling.

Tarife für Müllabfuhr nicht mehr kostendeckend

GEMEINDERAT BESCHLOSS GEBÜHRENERHÖHUNG AB JULI DIESES JAHRES

Seit der letzten Tarifregelung für die Müllabfuhr im Februar 1980 sind durch steigende Lohn- und Treibstoffausgaben die Betriebskosten so stark angewachsen, daß die derzeit eingehobenen Müllabfuhrgebühren nicht mehr kostendeckend sind. Mit der Schließung der städtischen Mülldeponie in Hausleiten entstanden Mehrkosten durch den Transport des Abfalls auf die Deponie in St. Valentin und die zu entrichtende Lagergebühr von jährlich 800.000 Schilling. Würden die derzeitigen Gebühren beibehalten, entstünde bereits für das Betriebsjahr 1983 ein Verlust von 2,5 Millionen Schilling.

Um den Abgang in Grenzen zu halten, beschloß der Gemeinderat mit Wirkung vom 1. Juli 1983 folgende Tarifsätze: bei zweimal wöchentlicher Abfuhr pro Quartal 351 Schilling (bisher 236 Schilling) pro Müllbehälter; bei einmal wöchentlicher Abfuhr pro Quartal 177 Schilling (118 Schilling) und bei zweiwöchentlicher Abfuhr 99 Schilling (66 Schilling).

40 Mill. Schilling Kommunaldarlehen

Zur Finanzierung kommunaler Projekte beschloß der Gemeinderat die Aufnahme von Kommunaldarlehen in der Höhe von 40 Millionen Schilling. Das Geld wird vor allem für den Bau des Tunnels von der Tomizstraße in den Wehrgraben und den Ankauf der Schützenhofer-Gründe an der Ennser Straße benötigt. Die Darlehen haben eine Laufzeit von 25 Jahren.

Die finanzielle Situation der Stadt Steyr

Über Auftrag von Bürgermeister Weiss informierte Dr. Kurt Schmidl vom Stadtrechnungsamt den Gemeinderat über die finanzielle Situation der Stadt im Zusammenhang mit der Darlehensaufnahme in der Höhe von 40 Millionen Schilling für den Ankauf der Schützenhofergründe an der Ennser Straße und den Bau des Straßentunnels Tomitzstraße.

Die Finanzgebarung im ordentlichen Haushalt (Tabelle unten) zeigte im Betrachtungszeitraum von 1979 bis 1982 eine stete Steigerung (1980 plus 9,4 Prozent, 1981 plus 15,3 Prozent zum Vorjahr). Erst im Finanzjahr 1982 wirkte sich die gesamtwirtschaftliche Rezession auch im Gemeindehaushalt mit einer Ausgaben- und Einnahmenminderung von 2,2 Prozent aus.

Die Gebarung des außerordentlichen Haushaltes (Tabelle) der Finanzjahre 1979 und 1980 zeigte mit überdurchschnittlich hohen Ausgaben die Finanzbelastung durch die 1000-Jahr-Feier der Stadt. Die in der Tabelle dargestellte Entwicklung weist bis zum Jahr 1981 eine stetige Gebarungsverringerung auf (1980 – 39,5 Prozent, 1981 – 20,8 Prozent zum Vorjahr). Erst 1982 wurde die Gebarung wiederum beträchtlich (plus 27,7 Prozent) erweitert.

Für das Finanzjahr 1983 wurden 73,5 Millionen Schilling an Ausgaben im außerordentlichen Haushalt veranschlagt. Im Hinblick auf das vor wenigen Monaten aktuell gewordene Grundkaufangebot an der Ennser Straße, das Tunnelprojekt Tomitzstraße und andere wichtige Vorhaben ergibt sich für das Finanzjahr 1983 voraussichtlich eine Überschreitung der veranschlagten Ansätze um 70 Millionen Schilling.

Die Einnahmen des ordentlichen Haushalts sind von 1979 bis 1982 um 88,5 Millionen Schilling, das sind 23,4 Prozent, gestiegen. Im Finanzjahr 1983 war jedoch ein beträchtlicher Rückgang zu verzeichnen, der vor allem auf Mindereinnahmen bei den eigenen Steuern, Abgaben und Ertragsanteilen zurückzuführen ist.

In der Entwicklung der wichtigsten Steuern und Abgaben wird sichtbar, daß das Steuer- und Abgabenaufkommen in den Jahren 1979 bis 1981 ständig stieg (1979 plus 7,23 Prozent, 1980 plus 7,9 Prozent, 1981 plus 16,66 Prozent zum Vorjahr) und erst im Finanzjahr 1982 kam es zu einem Rückgang der oben angeführten Einnahmefaktoren um 7,74 Prozent. Ursache des Einnahmenausfalls im Jahr 1982 war der enorme Rückgang der Gewerbesteuer infolge des Ausfalls von Nachzahlungen um 20,1 Millionen Schilling (36,5 Prozent), der durch leichte Einnahmensteigerungen bei den übrigen Steuern und Abgaben von insgesamt 4,2 Millionen Schilling (3,1 Prozent) nicht aufgewogen werden konnte. Zudem verringerten sich die Abgabenertragsanteile aufgrund der geringen Bevölkerungszahl um 9 Millionen Schilling (5,6 Prozent).

Betrachtet man die Gewerbesteuer und die Lohnsummensteuer mit einem Gesamtertrag im Jahr 1982 von 101 Millionen Schilling, gibt die von der Bundesregierung geäußerte Absicht, diese beiden Steuern als Gemeindesteuern zu streichen, Anlaß zu größter Sorge. Da diese beiden Steuern einen wesentlichen Bestandteil der kommunalen Finanzausstattung darstellen, ist auch ein Tausch mit zusätzlicher Beteiligung an gemeinschaftlichen Bundesabgaben nicht akzeptabel, da die bestehende Lohnsummen- und Gewerbesteuer eine wesentlich andere Aufkommensdynamik hat.

Die Ausgaben des ordentlichen Haushalts sind von 1979 bis 1982 um 108,6 Millionen Schilling, das sind 31,1 Prozent, gestiegen. Aufgrund der wachsenden Ausgaben gegenüber den Einnahmen blieb immer weniger Geld für die Zuführung vom ordentlichen an den außerordentlichen Haushalt.

Die Entwicklung der Gebarung des außerordentlichen Haushalts ist deshalb besonders beachtenswert, weil hier alle einmaligen großen kommunalen Projekte enthalten sind. Nach den großen Investitionen im Zusammenhang mit der 1000-Jahr-Feier waren die Jahre 1981 und 1982 eine Phase finanzieller Erholung. Die Steigerung der Ausgaben im Jahr 1982 um 27,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist u. a. auf die Errichtung der Bundeslehranstalt für Kindergärtnerinnen, die Sanierung des Freibades, die Ausgestaltung des Kriegerdenkmals, die Hangsanierung Lauberleite und Unterer Schiffweg und den Kanalbau zurückzuführen.

Die Kapitaltransferzahlungen von Bund und Land an die Stadt mit 25 Millionen Schilling in den Jahren 1979 und 1980 sind 1981 und 1982 auf 15 Millionen Schilling gesunken und heuer mit 13 Millionen Schilling noch niedriger. Diese Tendenz ist anhaltend.

Aufgrund dieser Einnahmenentwicklung ergibt sich, daß die großen kommunalen Vorhaben des außerordentlichen Haushalts nur mehr fast ausschließlich mit Darlehen finanziert werden können. Das Statut der Stadt sieht im Zusammenhang mit Darlehensaufnahmen allerdings eine starke Einschränkung kommunaler Gestaltungsfreiheit vor: Wenn durch die Aufnahme eines Darlehens der jährliche Gesamtschuldendienst der Stadt fünfzehn Prozent der Einnahmen des ordentlichen Voranschlags des laufenden Rechnungsjahres übersteigt, ist die Genehmigung der Landesregierung als Aufsichtsbehörde einzuholen.

Soweit darf der Schuldendienst der Stadt nicht anwachsen, da ansonsten die Durchführung kommunaler Großvorhaben künftig von Gunst oder Ungunst der Landesregierung abhängen würde.

Derzeit ist diese für den Handlungsspielraum der Stadt bedeutende Grenze noch nicht erreicht. Im Finanzjahr 1982 betrug der Anteil des Schuldendienstes an den Einnahmen des ordentlichen Haushalts 8,45 Prozent, was gegenüber 1981 eine Steigerung von 0,4 Prozent bedeutet. Sofern in diesem Finanzjahr Darlehen in Höhe von 60 Millionen Schilling aufgenommen werden, steigt der Prozentsatz des Schuldendienstes an den Einnahmen des ordentlichen Voranschlags des laufenden Rechnungsjahres auf 10 Prozent.

Der Gesamtschuldenstand ist von 1979 bis 1982 um 118,4 Millionen Schilling auf 317,5 Millionen Schilling angestiegen, das ist ein Zuwachs um 59,5 Prozent.

Der Pro-Kopf-Schuldenstand ist mit 8152 Schilling gegenüber 1979 um 2049 Schilling gestiegen, er kann aber im Vergleich zu anderen Städten durchaus noch als vertretbar bezeichnet werden. Ebenso der Pro-Kopf-Schuldendienst mit 1010 Schilling.

Neben der Verschuldung ist auch die Vermögensgebarung besonders zu beachten. Das Reinvermögen stieg von 1979 bis 1982 um 46,4 Millionen Schilling auf 409,7 Millionen Schilling (12,9 Prozent). Mit den aufgenommenen Darlehen wurden demnach Vermögenswerte geschaffen, die die Finanzausstattung, die Bonität, die wirtschaftliche Bedeutung und auch das kommunale Bild Steyrs prägen.

Betrachtet man die Einnahmen- und Ausgabensituation, die Schuldenentwicklung und die Vermögensgebarung in ihrer Gesamtheit, so muß die Finanzsituation

Gesamtgebarung 1979 bis 1982

	1979	1980	1981	1982
o. H.	378,083.248.49	413,595.689.36	476,928.107.39	466,575.807.08
ao. H.	151,696.377.24	91,758.041.05	72,656.796.14	92,783.909.85
Sa.	529,779.625.73	505,353.730.41	549,584.903.53	559,359.716.93

der Stadt Steyr als gesund bezeichnet werden. Allerdings ist künftig große Vorsicht geboten. Es kann wohl der laufend wiederkehrende Aufwand durch die Einnahmen gedeckt werden, alle einmaligen kommunalen Großprojekte werden jedoch in Zukunft fast ausschließlich durch Darlehensaufnahmen finanziert werden müssen. Um die Stadt Steyr nicht zu einer Schuldenpolitik zu veranlassen, die eine Zahlungsunfähigkeit heraufbeschwören könnte, muß ein sinnvolles Nacheinander, müssen Prioritäten bei der Fortsetzung bzw. Neuinangriffnahme der kommunalen Großvorhaben festgelegt werden.

Bei der Prioritätenfestlegung muß die kommunale Notwendigkeit eines Projektes dem finanziellen Aufwand, insbesondere der einzugehenden Verschuldung und dem damit verbundenen Schuldendienst gegenübergestellt werden. In den Kalkulationen um den finanziellen Aufwand eines Projekts haben neben den Ersterrichtungskosten auch die Folgekosten Berücksichtigung zu finden, denn es soll nicht dazu kommen, daß niedrige Ersterrichtungskosten die Stadt zu einem Vorhaben veranlassen, bei dem sich später herausstellt, daß die Folgekosten eine unvorhergesehene Zusatzbelastung darstellen.

Da nicht alle geplanten Großvorhaben der gleichen kommunalen Notwendigkeit unterliegen, ergibt sich eine Prioritätenreihung, deren Einhaltung unbedingt befolgt werden muß. An den ersten Stellen dieser Reihung werden notwendigerweise die Fortsetzungsarbeiten an den bereits begonnenen Vorhaben stehen. Ergibt die Finanzsituation, daß für die Fortsetzungsarbeiten derart große Geldmittel auf dem Kreditmarkt flüssig gemacht werden müssen, daß eine Mehrverschuldung nicht mehr vertretbar erscheint, müssen eben Neuinvestitionen zurückgestellt werden. So ist zunächst der Fertigstellung des Tunnelabstieges Tomitzstraße, den Schulzentren HAK und BAK sowie des dazugehörigen Mehrzwecksaales, der Kläranlage, der Kanalisationsanlagen und der allgemeinen Sanierungsvorhaben Vorrang einzuräumen. Es drängen aber dann schon eine Vielzahl von Neuprojekten, wie die Sanierung der Mülldeponie, deren Durchführung kommunalpolitisch eine Spitzenstellung einnimmt, die Sanierung des Wehrgrabens, die nach dem Bescheid des Bundesdenkmalamtes ebenfalls ansteht, die Errichtung eines Leichtathletikstadions, die Schaffung von billigem Wohnraum und die Bereitstellung von aufgeschlossenen Gewerbegrundstücken.

Der Gemeinderat nahm den Finanzbericht zur Kenntnis und nach einer ausführlichen Diskussion kann festgestellt werden, daß neben der Fortsetzung von begonnenen Vorhaben neue Investitionen weitgehend davon abhängen, in welcher politischen Dringlichkeit der Gemeinderat diese Anliegen sieht und wie diese auf die Verschuldung der Stadt wirken. Es war die einhellige Meinung, daß mehr denn je der kommunale Nutzen und die finanzwirtschaftlichen Folgekosten abzuwägen und als äußerst wichtig anzuerkennen sind.

Wie aus einer Aussendung des kommunalwissenschaftlichen Instituts hervorgeht, sind es gerade die Folgekosten, die viele Gemeinden in Schwierigkeiten gebracht haben, weshalb auch der Steyrer Gemeinderat diesen Umständen erhebliche Beachtung zuwendet. Der Einblick in die aktuelle Finanzlage der Stadt Steyr zeigt, daß zwar gegenwärtig immer noch eine relativ gesunde Basis besteht, dennoch aber mit entsprechender Vorsicht und ständiger Beobachtung der finanzwirtschaftlichen Situation vorzugehen ist.

Resolution des Gemeinderates an die Bundesregierung

Auf Antrag von Bürgermeister Weiss beschloß der Gemeinderat in seiner Sitzung am 7. Juli einstimmig folgende Resolution an die Bundesregierung:

„Die in der Regierungserklärung zum Ausdruck gebrachten Absichten, die Lohnsummensteuer und die Gewerbesteuer auf Gewerbekapital aufzulassen und statt dessen im Abtauschwege den Gemeinden im Rahmen eines neuen Finanzausgleiches ersatzweise entsprechende Mittel zur Verfügung zu stellen, erfüllt die Stadt Steyr mit größter Sorge und stellt der Gemeinderat der Stadt Steyr das Ersuchen, einer derartigen Absicht mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten.

Insbesondere bei der Lohnsummensteuer handelt es sich bei Industriegemeinden um einen finanziellen Grundstock, bei dessen Wegfall die nachteiligen Folgen heute noch gar nicht abgesehen werden können. Gerade für Gemeinden mit Industriestruktur besteht eine relativ geringe Flexibilität, so daß bei Wegfall der Lohnsummensteuer infolge kaum möglicher Umstrukturierungen kein steuerlicher Ausgleich erfolgen kann.

In der letzten Zeit haben die Gemeinden über ihre eigentliche gesetzliche Verpflichtung hinaus einen immer größeren Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung geleistet. Die Stadt Steyr hat – gemessen an ihrer Finanzkraft im Vergleich zu Bund und Land – überdurchschnittlich hohe Beitragsleistungen erbracht und waren für die Motivation der Förderung der Ansiedlung des BMW-Steyr-Motorenwerkes naturgemäß auch die in Zukunft zu erwartenden Eingänge an Lohnsummensteuer maßgebend. Es ist nicht von ungefähr, daß man sich in der letzten Zeit immer wieder mit dem Problem der Zahlungsunfähigkeit und damit Konkursfähigkeit von Gemeinden beschäftigt. Wenn derartige Überlegungen anzustellen sind, so ist die Absicht völlig unverständlich, den Industriegemeinden die sicherste Einnahmequelle zu entziehen.

Der Gemeinderat der Stadt Steyr erlaubt sich darauf hinzuweisen, daß auch bereits der Städtebund und vor allem der kürzlich in Graz stattgefundene 33. Österreichische Städtetag einvernehmlich gegen die Absicht, die Lohnsummensteuer und Gewerbesteuer auf Kapital abzuschaffen, mit aller Entschiedenheit aufgetreten sind.

Diese Resolution ist an die österreichische Bundesregierung, zu Handen des Herrn Bundeskanzlers Dr. Fred Sinowatz, gerichtet."

Stadt begrüßt Durchführung der Landesausstellung „Entstehung der industriellen Arbeitswelt" 1987 in Steyr

Zur Durchführung einer Landesausstellung in Steyr im Jahre 1987 mit dem Titel „Entstehung der industriellen Arbeitswelt" gab Bürgermeister Weiss am 7. Juli vor dem Gemeinderat folgende Erklärung ab:

„Bekanntlich besteht schon längere Zeit die Absicht, voraussichtlich in Steyr und hier wieder genauer im Wehrgrabenbereich ein Museum der Arbeitswelt einzurichten. Die Stadt Steyr hat diese Absicht immer begrüßt und erfolgte mit Beschluß des Stadtsenates vom 19. Mai 1983 der Beitritt zum ‚Verein Museum Arbeitswelt'.

Nunmehr teilt der Österreichische Gewerkschaftsbund mit, daß beabsichtigt ist, gemeinsam mit der Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung für das Jahr 1987 eine Landesausstellung unter dem Motto ‚Entstehung der industriellen Arbeitswelt' durchzuführen, wobei dafür ebenfalls die Stadt Steyr in Aussicht genommen wird. Den dem Magistrat zugegangenen Informationen zufolge befaßte sich der Österreichische Gewerkschaftsbund bereits mit einem konkreten Organisationsplan, der Landeshauptmann Dr. Ratzenböck zur Kenntnis gebracht wurde. Dieser äußerte sich über das geplante Vorhaben sehr positiv und sicherte seine Unterstützung zu. Im übrigen sind die Vorbereitungen zu der geplanten Landesausstellung schon direkt angelaufen; es erfolgten z. B. schon Vorschläge für die personelle Besetzung eines ‚wissenschaftlichen Beirates'; zur Koordination soll ein Arbeitsausschuß gebildet werden, dem auch Vertreter der Stadt beigezogen werden sollen. Die erste Arbeitssitzung ist angeblich für September geplant. In der Folge sollen auch kleine regionale Forschungsgruppen zur Geschichte der Arbeiterbewegung und Alltagsgeschichte gebildet werden.

Aufgrund dieser Gegebenheiten schlage ich deshalb dem Gemeinderat vor, daß die Stadt dem Landeshauptmann, der Kulturabteilung des Landes Oberösterreich und dem Österreichischen Gewerkschaftsbund gegenüber eine positive Absichtserklärung abgibt, aus der hervorgehen soll, daß die Stadt Steyr die ins Auge gefaßten Aktivitäten in jeder Hinsicht begrüßt und gerne bereit wäre, eine derartige Ausstellung in ihren Mauern aufzunehmen."

Der schnelle Weg zum billigen Geld!

Die BAWAG senkt die Kreditzinsen auch für den kleinen Mann!

BAWAG **Die Superkredite**

Über Ihren Betriebsrat:

BZK KREDIT

einfach rasch bequem

9% netto

(keine Bearbeitungsgebühr keine Nebenspesen) dekursiv

bei 7 Jahren Laufzeit

In 110 BAWAG-Geschäftsstellen:

Wohnbau-Kredit

für Hausbau Eigentums- und Genossen- schafts- wohnungen

8½% netto

(keine Bearbeitungsgebühr keine Nebenspesen) dekursiv

bis 21 Jahre Laufzeit

(3 Jahre rückzahlungsfrei) Realbesicherung

Dieses Angebot gilt auch für Wohnbau-Genossenschaften

BAWAG *...damit Sie Ihre Zukunft im Griff haben.*

4400 Steyr, Stadtplatz 9

Tel. (07252) 23 3 38 (mit Bankomat)

BANK FÜR ARBEIT UND WIRTSCHAFT

Anmeldung zum Theaterabonnement für die Gastspielsaison 1983/84

Zu Ende der Gastspielsaison 1982/83 kann mit Befriedigung festgestellt werden, daß dem Theater auch in der abgelaufenen Gastspielsaison reges Interesse entgegengebracht wurde. Die Stadtgemeinde Steyr hat sich in ihren Verhandlungen mit der Direktion des Landestheaters Linz für die kommende Gastspielsaison 1983/84 wieder um ein ansprechendes Programm bemüht.

Das ABONNEMENT I wird in der Gruppe A wieder sechs musikalische Aufführungen und sechs Sprechstücke umfassen, sodaß auf die Gruppe B sechs musikalische Aufführungen und auf die Gruppe C sechs Sprechstücke entfallen.

Im ABONNEMENT I sind folgende Aufführungen vorgesehen:

MUSIKALISCHE AUFFÜHRUNGEN
(3 Opern, 2 Operetten, 1 Ballettabend):

G. Verdi:	Rigoletto
B. Sulzer:	In seinem Garten liebt Don Perlimplin Belisa
L. Janacek:	Jenufa
O. Straus:	Ein Walzertraum
J. Offenbach:	Orpheus in der Unterwelt Ballettaufführung

SPRECHSTÜCKE (6 Aufführungen):

W. Jens:	Der Untergang
C. Zuckmayer:	Der Hauptmann von Köpenick
W. Shakespeare:	Viel Lärm um nichts
G. Reinshagen:	Eisenherz
J. Poret:	Ein Käfig voller Narren
B. Brecht:	Mutter Courage

Im ABONNEMENT II (kleines Abonnement) stehen vier musikalische Aufführungen und vier Sprechstücke auf dem Spielplan.

MUSIKALISCHE AUFFÜHRUNGEN
(1 Oper, 2 Operetten, 1 Musical):

A. Lortzing:	Regina
O. Straus:	Ein Walzertraum
J. Offenbach:	Orpheus in der Unterwelt
G. Cryer/ N. Ford:	Ich steig aus und mach eine eigene Show

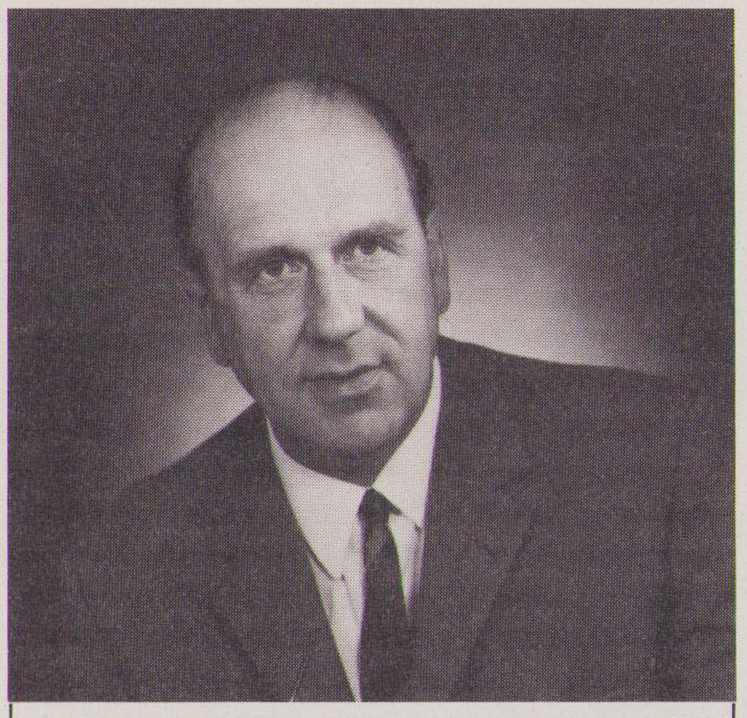
SPRECHSTÜCKE (4 Aufführungen):

P. Turrini:	Die Wirtin
H. Bahr:	Der Krampus
J. Anouilh:	Ornifle oder Der erzürnte Himmel
H. v. Kleist:	Der zerbrochene Krug

Die Theaterpreise werden um sieben Prozent erhöht. Spieltag bleibt – mit wenigen Ausnahmen – wie bisher der DONNERSTAG!

Bei Eingehen eines Theaterabonnements wolle beachtet werden, daß es als für die gesamte Spielzeit abgeschlossen gilt. Es wird darauf hingewiesen, daß ein Abonnement neben einer erheblichen Ermäßigung gegenüber den Tagespreisen auch die Sicherheit des gewählten Platzes bietet.

Anmeldungen zu den Theaterabonnements werden in der Zeit vom 18. Juli bis 6. August 1983 beim Magistrat Steyr, Kulturamt, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 204, Tel. 23 9 81 / 432, entgegengenommen.



Hans Kammerhofer gestorben

Kommerzialrat Hans Kammerhofer ist am 8. Mai 1983 im 62. Lebensjahr gestorben. Der bekannte Steyrer Fleischermeister wirkte über seinen beruflichen Bereich hinaus vielfältig in öffentlichen Funktionen: Hans Kammerhofer war u. a. Abgeordneter zum Nationalrat, ehemaliger Bezirksstellenobmann und langjähriger Funktionär der oberösterreichischen Handelskammer. In allen Funktionen zeichnete er sich durch vorbildlichen Einsatz, Geschick und unternehmerischen Weitblick aus. In Würdigung seiner Arbeit für die Belange der gewerblichen Wirtschaft wurde Hans Kammerhofer mit dem Großen Silbernen Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich, der Julius-Raab-Ehrenmedaille und von der Landesinnung der Fleischer mit dem Goldenen Ehrenring ausgezeichnet. Foto: Mehwald

FÜR DIE AUSSTELLUNG der Werke des Malers Hermann Schmid (1870 bis 1945) sucht das Kulturamt der Stadt Steyr noch private Leihgaben. Besitzer von Werken Schmids werden gebeten, diese als Leihgaben für die geplante Exposition zur Verfügung zu stellen. Um schriftliche bzw. mündliche Mitteilung an das Heimathaus Steyr, Grünmarkt 26, Tel. 23 9 81/435, wird ersucht.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Walter LANNER erteilt am Donnnerstag, 28. Juli 1983, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, Zimmer 101, 1. Stock, kostenlose Rechtsauskunft. Bei dieser Dienstleistung der Oberösterreichischen Rechtsanwaltskammer handelt es sich grundsätzlich um eine einmalige Auskunft informativen Charakters. Die erste unentgeltliche Auskunft steht jedem Bewohner der Stadt Steyr und Umgebung zu, und zwar ohne Rücksicht auf Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Ratsuchenden.

Lebensqualität durch Umweltschutz

Die zum Schutz des Trinkwassers notwendige Sperre der Mülldeponie in Hausleiten brachte der Stadt enorme finanzielle und organisatorische Probleme. Neben den hohen Kosten für den Transport des Mülls auf die Deponie nach St. Valentin verstärken sich zunehmend die Schwierigkeiten mit wilden Ablagerungen, weil manche Mitbürger die Abfälle nicht in die bereitstehenden Container werfen, sondern bedenkenlos die Umwelt verunreinigen. Der Magistrat ersucht daher die Bevölkerung eindringlich, das Angebot der Müllcontainer anzunehmen und so selbst zu einer sauberen Umwelt beizutragen.

Aufgrund zahlreicher Anfragen werden die Standorte der von der Stadt bereits aufgestellten Sperrmüllbehälter noch einmal bekanntgegeben:
Gründberg-Mayrpeterweg (2 Behälter),
Gleink-Gablonzerstraße,
Retzenwinklerstraße, bei der Einmündung der Klosterstraße,
Winklinger Straße, nahe der Treml-Straße,
Münichholz – Kematmüllerstraße und Huthoferstraße,
Waldrandsiedlung – Sichlrader-Straße, Fischhubweg,
Steinwändweg – Sportplatz Amateure,
Tabor – Jahrmarktgelände Kaserngasse (2 Behälter),
Ennsleite – Josef-Fellinger-Siedlung (bis Ende der Bauzeit),
Neustiftgasse – Parkplatz.

Die Stadt stellt nicht nur die Container für Sperrmüll an den oben genannten Standorten bereit, sondern intensiviert auch die Abfuhr in kurzen Abständen.

Aus gegebenem Anlaß sei auch auf die umweltfreundlichen Papiermüllsäcke hingewiesen, die beim Städtischen Wirtschaftshof und den Lenkern der Müllfahrzeuge zum Selbstkostenpreis von S 3.50 pro Stück bezogen werden können. Wenn die Säcke zu den Entleerungszeiten neben die Mülltonnen gestellt werden, nehmen sie die Entsorgungsfahrzeuge mit.

Eine vorbildliche Initiative im Interesse sauberer Umwelt setzte die Steyr-Daimler-Puch AG, die mit einem Kostenaufwand von einer halben Million Schilling die werkseigene Deponie in Münichholz sanierte. In der Rekordzeit von vier Wochen wurde das Gelände von wilden Ablagerungen gesäubert, abgedeckt und mit Büschen bepflanzt. Da es sich um eine Werksdeponie handelt, wurde das Gelände eingezäunt, um wilde Ablagerungen und damit auch eine Verschandelung der Natur zu verhindern.

Umweltschutz ist nicht allein Sache der Behörden, er muß ein Anliegen aller Bewohner der Stadt sein. Da die Kosten für die Beseitigung der wilden Ablagerungen von der Allgemeinheit getragen werden müssen, hat jeder Mitbürger die Verpflichtung, den Müll nicht einfach wegzuwerfen, sondern das Angebot der Container zu nützen. Die Exekutive ist angewiesen, künftig größtes Augenmerk darauf zu verwenden, daß der Müll nicht neben die Container geworfen oder sonst irgendwo wild gelagert wird. Verstöße werden mit hohen Geldstrafen geahndet.

Das steigende Umweltbewußtsein muß auch bei uns unterstützt werden, wozu jeder bei sich selbst beginnen soll.



Die Mülldeponie der Steyr-Werke.



Die erfolgreiche Vorwärts-Mannschaft mit Trainer Stadlbauer (links im Bild).

Vorwärts überraschte in der 2. Division

Fußball-Steyr hat Grund zum Jubeln: Sparkasse Vorwärts Steyr hat die Zugehörigkeit zur zweithöchsten Spielklasse Österreichs gewahrt. Somit ist das traditionelle Steyrer Fußballimage wieder hergestellt und das gesteckte Ziel wurde bei weitem übertroffen: Anstatt der geplanten 30 Punkte 33 und anstatt des erhofften 10. Ranges sogar der beachtliche 6. Platz.

Schade, daß sich im Herbst größere Umstellungsschwierigkeiten vom an und für sich schwachen oberösterreichischen Landesliganiveau zur 2. Division ergaben und somit wertvolle Punkte leichtsinnig verschenkt wurden. Triste sah nämlich im Herbst die Situation nach 9 Runden mit einem 14. Tabellenplatz und nur 5 Punkten aus. Dann kam plötzlich mit einem wahren Siegeszug die Wende: Von 21 Spielen wurden nur drei verloren und Vorwärts wurde besonders für die führenden Mannschaften zum Stolperstein. So erreichten die Aufsteiger Fav. AC und St. Veit von möglichen vier Zählern jeweils nur einen. Vorwärts war zum gefürchteten Angstgegner in der 2. Division geworden.

Rudi Stadlbauer, der 21 Jahre als Libero im rot-weißen Dreß tätig war und in der B-Liga schon zu den Stützen zählte, ist nun zwei Jahre als Erfolgstrainer tätig und hat eine schlagkräftige Mannschaft aufgebaut. Schon im ersten Trainerjahr erkämpfte er mit mehreren Rekorden – 11 Punkte Vorsprung, die wenigsten erhaltenen Tore, die größte Tordifferenz – souverän den Aufstieg in die 2. Division und übertraf mit den zuletzt gezeigten ausgezeichneten Leistungen alle Erwartungen. Da der Trainer erst im Frühjahr 1984 die erforderliche Lizenz erwirbt, wurde mit der Neueinstellung des 35jährigen Kriminalbeamten Johannes Schaller aus Wien eine Interimslösung getroffen. Schaller wurde als technischer Leiter eingesetzt und erarbeitet mit dem Coach das Trainingsprogramm. Außerdem wird er als Spielbeobachter stets die nächsten Meisterschaftsgegner ansehen und daraus Schlüsse ziehen.

Im Verlauf des Meisterschaftsjahres hat sich eine Mannschaft herauskristallisiert, die zuletzt überall Achtungserfolge erzielt hat und mit der man beruhigt dem kommenden Meisterschaftsjahr entgegensehen kann. Mit der Abgabe von fünf auswärtigen Spielern und der Neuerwerbung der Brüder Ursprunger aus Steyr wurde der Trend zum bodenständigen, verjüngten Fußball dokumentiert. In letzter Zeit hatte man eine gute Mischung gefunden, in der lauffreudige Spieler zum Zug kamen, die dem Spiel mehr Schnelligkeit, Rasanz und Durchschlagskraft verlieh. Trainer Stadlbauer, der ja seine Sportkarriere beim Sprint als gekonnter Leichtathlet begonnen hatte, stellte in diesem Jahr den Trainingsschwerpunkt auf ein intensives Lauftraining um. Ein besseres Reaktionsvermögen, ein schnellerer Antritt und größere Beweglichkeit trieben den Spielfluß förmlich an. Gegenüber dem Herbst wurde das Durchschnittsalter von 28,2 auf genau 25 Jahre gesenkt. Der exzellente Techniker Ladislaus Petras, dem besonders im Frühjahr durch seine Hochform und durch entscheidende Tore viel zu verdanken ist, scheidet mit 38 Jahren aus. Die Neuerwerbungen Jurek Radecki und die beiden Jugoslawen Mathias Kolenc und Roman Gaspersic waren echte Verstärkungen. Der Südafrikaner Sulie Bhamjee, auf den man große Hoffnungen gesetzt hatte, kam nur eine Halbzeit zum Einsatz.

Ein Kuriosum stellt die Tatsache dar, daß Vorwärts trotz seines treuen, stimmgewaltigen Anhanges den Heimvorteil nicht nützte und mit 15 Punkten zur besten Auswärtsmannschaft wurde. Im Frühjahr liegt Vorwärts mit 19 Zählern sogar an dritter Stelle. Zum besten Spiel wurde der 2:0-Heimerfolg gegen St. Veit, wo Schnelligkeit und technische Durchschlagskraft die Zuschauer mitrissen. In diesem Spiel trumpfte der junge Steyrer Helmut Kiss groß auf. Vergessen sei auch nicht das bemerkenswerte 2:3-Ergebnis gegen den 1. FC Nürnberg. Zweimal waren dabei die Steyrer in Führung gegangen und überraschten den Gegner vollends.

Steyr ist bekannt für seinen fußballfreudigen, hitzigen Anhang. So scheuen die meisten Gegner die stets geladene Vorwärts-Kulisse. Mit einem Zuschauerschnitt von 1400 liegt Vorwärts in der 2. Division weit vorne und mancher Erstdivisionär blickt neidisch nach Steyr. Zwar ist der Schnitt von 3300 vom ersten Meisterschaftsjahr vor drei Jahren nach einem österreichweiten, allgemeinen Zuschauerrückgang stark herabgesunken. Dementsprechend muß die Kalkulation von einem auf 2000 Zuschauer ausgerichteten Budget auf 1400 abgestimmt werden, so daß allgemeine Einsparungen die Folge sind.

Der Meisterschaftsrückblick im Telegrammstil. Fünf magere Punkte aus den ersten fünf Spielen, wobei trotz Überlegenheit Punkte gegen Kapfenberg, Baden und den SAK leichtsinnig verschenkt wurden. Eine Schlappe von vier Niederlagen folgte. Manfred Rathner war mit einer Knieoperation ausgefallen. Neuerwerbung Mathias Kolenc verstärkte ab nun das Mittelfeld. Nun hatte auch der Kampf ums Leiberl der vier Ausländer Petras, Kolenc, Radecki und Gaspersic begonnen. Mit einem 2:1-Sieg gegen Flavia Solva war in der 10. Runde die Wende gekommen. Aus den letzten sechs Herbstbegegnungen wurden in einer ungeschlagenen Serie neun Punkte erreicht. Somit 11. Platz in der Herbstsaison mit 14 Punkten bei einem Torverhältnis von 14:18 aus vier Siegen, sechs Unentschieden und fünf Niederlagen.

Das Trainingsprogramm in Rechberg mit intensivem Lauftraining und vielen Sprintserien wurde zum Erfolgsfundament für die Frühjahrssaison. Zwar setzte es beim ersten Spiel gegen Kapfenberg eine Niederlage, doch brachte ein Erfolgslauf mit acht Punkten aus sechs Matches den 10. Rang. Von den zwei Niederlagen ge-

Fortsetzung Seite 25



WIR SETZEN DIE PREISE MATT

im SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF

Schuhhaus Baumgartner
Steyr, Stadtplatz 4

Die Besitzer oder Verwahrer von Hunden haben seit 1. Juli den gesetzlichen Auftrag, dafür zu sorgen, daß diese Gehsteige und Gehwege sowie Fußgeherzonen und Wohnstraßen nicht verunreinigen.

Mit

IWO-Hundekotentferner

erfüllen Sie diese Bestimmung leicht und problemlos.

IWO-Hundekotentferner bekommen Sie in Steyr in der

ZOO-BOUTIQUE Stummer

Wieserfeldplatz 18

JETZT ZUGREIFEN

SOMMERSCHLUSSVERKAUF
vom 23. 7. bis 6. 8. 1983

Qualitätswaren zu günstigen Preisen!

- **STOFFE** für Kleider, Blusen und Röcke
- **TEPPICHE,** Läufer, Fußmatten
- **VORHÄNGE,** Gardinen, Möbelstoffe
- **BETTWAREN,** Decken, Tischwäsche

Es lohnt sich, wenn Sie **jetzt** zu uns kommen und **zugreifen!**

STOFF HASLINGER
Fachgeschäft für Mode Heim

Steyr, Stadtplatz 20-22

Großes Interesse der Schüler für Leichtathletik

Daß Steyr nach wie vor ein guter Boden für die Leichtathletik ist, bewies die Steyrer Schülermeisterschaft. Der große Andrang bekundete das starke Interesse für die Grunddisziplin jeglichen Sports. Bezirksschulinspektor Erwin Rebhandl konnte stolz auf seine Lehrer und Schüler sein. Die Lehrer wickelten nämlich den Massenandrang von 500 Jugendlichen an beiden Tagen mustergültig und in einem wahren Rekordtempo ab. Die Jugendlichen hingegen warteten mit ausgezeichneten Leistungen auf. Der Steyrer Leichtathletikvater Kurt Feichtenberger suchte den Kontakt mit den Talenten, um wiederum eine starke Leichtathletikmannschaft aufzubauen und Steyr wiederum zu dem zu machen, was es einmal war, nämlich Hochburg in der Leichtathletik.

Ergebnisse des Mannschafts-Dreikampfes:

Männliche Jugend A: 1. BRG 518; 2. BG 484. – Männliche Jugend B: 1. BRG 593; 2. BG 530; 3. Polytechn. Lehrgang 502. – Männliche Jugend C: 1. BRG 657; 2. HS 1 Tabor 555; 3. ex aequo HS 2 Ennsleite und HS 2 Tabor 553. – Männliche Jugend D: 1. BG 548; 2. BRG 521; 3. HS St. Anna 514. – 4x100-m-Staffel: 1. BRG 48,7; 2. BG 49,8; 3. Polytechn. Lehrgang 51,5. – Weibliche Jugend A: 1. BG 540. – Weibliche Jugend B: 1. BG 586; 2. BRG 508; 3. Polytechn. Lehrgang 411. – Weibliche Jugend C: 1. HS 1 Tabor 513; 2. HS 2 Ennsleite 501; 3. BRG 500. – Weibliche Jugend D: 1. BRG 530; 2. BG 507; 3. HS 1 Promenade 481. – 4x100-m-Staffel: 1. HS 1 Tabor 57,1; 2. BRG 58,5; 3. HS 1 Promenade 64,1.

Klassensieger:

Männliche Jugend A: 100 m: Stefan Lengauer (BRG) 12,0. – Weitsprung: Hans-Jürgen Molner (BG) 5,67. – Hochsprung: Molner 1,65. – Kugel: Josef Bernreiter 10,30. Männliche Jugend B: 60 m: Wolfgang Hofreiter (BRG) 7,6. – Weitsprung: Hofreiter 5,55. – Hochsprung: Manfred Hübel (BRG) 1,60. – Kugel: Paul Baldauf (BG) 11,37. – 1000 m: Robert Böhm (BRG) 2:59. Männliche Jugend C: 60 m: Peter Köppl (BRG) 8,0. – Weitsprung: Robert Schürrer (HS 2 Punzerstraße) 5,54. – Hochsprung: Rene Winter (HS St. Anna) 1,50. – Schlagball: Schürrer 68,55. – 1000 m: Norbert Wimmer (HS 1 Tabor) 3:12. Männliche Jugend D: 60 m: Martin Schlemmer (BRG) 8,3. – Weitsprung: Christoph Harrer (BG) 5,00. – Hochsprung: Bernhard Steinparz (HS St. Anna) 1,30. – Schlagball: Helmut Zöttl (HS 2 Promenade) 53,75. – 1000 m: Gerhard Klinger (HS St. Anna) 3:35. Weibliche Jugend A: Weitsprung: Helga Barta (BG) 4,20. – Kugel: Barta: 8,84. Weibliche Jugend B: 60 m: Evelin Wolfschwenger (BG) 8,7. – Weitsprung: Wolfschwenger 4,56. – Hochsprung: Vroni Pullirsch (BG) 1,30. – Kugel: Gertrude Mittermayr (BG) 8,61. – 800 m: Pullirsch 2:45. Weibliche Jugend C: 60 m: Britta Aicher (BG) 8,6. – Weitsprung: Doris Freyka (HS 1 Punzerstraße) 4,80. – Hochsprung: Brunhilde Schmidthaler (HS 1 Tabor) 1,35. – Schlagball: Doris Vadisovec (HS 2 Ennsleite) 43,25. – 800 m: Schmidthaler 2:46. Weibliche Jugend D: 50 m: Hylja Keles (BG) 7,9. – Weitsprung: Hanni Forsthuber (BG) 4,36. – Hochsprung: Sabine Melicher (HS 1 Tabor) 1,30. – Schlagball: Sabine Mayr (HS 2 Punzerstraße) 26,80. – 800 m: Carmen Thaler (HS 1 Tabor) 2:55.

STEYR CHRONIK

Vor 100 Jahren:

ELEKTRISCHE BELEUCHTUNG: „Gestern abend (4. Juli) nach neun Uhr fand eine Probebeleuchtung mit elektrischem Licht mit der von der hiesigen Waffenfabrik erzeugten Maschine statt und wurden über den Dachgiebeln der im Bau begriffenen Villa „Werndl" fünf Lampen, am Glasbau eine Lampe und am Turm in Engelsegg zwei Lampen aufgezogen, welche mit elektrischem Lichte gespeist wurden. Der Erfolg war ein ausgezeichneter und hatte dieses Schauspiel eine riesige Menschenmenge angelockt."

PRIVILEGIUMSERTEILUNG: „Dem Herrn Josef Werndl, Generaldirector der Österreichischen Waffenfabriksgesellschaft in Steyr, wurde auf eine Bohrmaschine zum Schremmen von Kohle oder Lignit ein ausschließendes Privilegium auf die Dauer von fünf Jahren erteilt."

ERNENNUNG: Die k. k. Zentralkommission für Kunst und historische Denkmale in Wien hat den Kustos der Lehrmittelsammlung an der Vereinigten Versuchsanstalt und Lehrwerkstätte für Eisen- und Stahlindustrie in Steyr, Anton Petermandl, zu ihrem Korrespondenten ernannt.

50JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM: Der Kassendirektor des Magistrates Steyr, Stephan Willner, feiert sein 50jähriges Dienstjubiläum. (Ehrenbürger der Stadt Steyr 1876, gestorben 1885.)

Vor 70 Jahren:

HEIMATHAUS STEYR: Am 25. Juli wurden die umfangreichen Sammlungen des städtischen Heimathauses Steyr in den adaptierten Räumen des Innerberger Stadels am Grünmarkt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Übertragung und Aufstellung der Museal-gegenstände erfolgte unter der Leitung des damaligen Kustos Bankdirektor i. R. Jakob Kautsch, der sich um das Zustandekommen des Museums große Verdienste erworben hatte. Aus diesem Anlaß wurde ihm im gleichen Jahr das Ehrenbürgerrecht der Stadt Steyr verliehen.

Vor 50 Jahren:

BUNDESREALGYMNASIUM: Im Schuljahr 1932/33 besuchten insgesamt 533 öffentliche Schüler und 2 „Privatisten" das Bundesrealgymnasium in Steyr. Im vorhergehenden Schuljahr waren es 521, damit ist eine bedeutende Überfüllung der Schulräume zu verzeichnen. Man mußte sich wieder mit einer Anzahl „Wanderklassen" behelfen. Die Bundeslehranstalt für Eisen- und Stahlbearbeitung und für Elektrotechnik in Steyr zählte im abgelaufenen Jahr 81 Schüler.

STEYR-WERKE: „Die auf Grund der Beschlüsse der vorjährigen Generalversammlung durchgeführte Rekonstruktion der Bilanz hat den Steyr-Werken die notwendige Entlastung gebracht und seit einer Reihe von Jahren zum erstenmal ermöglicht, nach Durchführung von Abschreibungen im Betrag von 673.222.17 Schilling einen Reingewinn nachzuweisen. Daß dieser Reingewinn verhältnismäßig gering blieb, ist eine Folge der noch immer andauernden Wirtschaftskrise, der sich das Unternehmen umso weniger entziehen konnte, weil es hauptsächlich von der Kaufkraft der inländischen Bevölkerung abhängig ist. Die Ausfuhr erlitt im Automobil- und Fahrradgeschäft eine beträchtliche Verminderung."

Vor 25 Jahren:

BLASMUSIKTREFFEN: Auf dem Stadtplatz findet ein Treffen oberösterreichischer Blasmusikkapellen mit insgesamt 125 Kapellen, ca. 4000 Musikern und über 20.000 Zuschauern statt.

Vor 10 Jahren:

BUNDESPOLIZEIKOMMISSARIAT: Der Leiter des Bundespolizeikommissariates Steyr, Oberpolizeirat Dr. Helmut Koerner, wird zum W. Hofrat ernannt. Dr. Koerner versieht seit 1. Februar 1963 Dienst beim Bundespolizeikommissariat Steyr.

EHRUNGEN: In einer Festsitzung des Gemeinderates überreicht Bürgermeister Josef Fellinger Landesrat Franz Enge die Ehrenbürgerurkunde der Stadt Steyr, Magistratsdirektor Dr. Karl Enzelmüller den „Ehrenring der Stadt Steyr", dem Stadthistoriker Dr. Josef Ofner und dem Mundartdichter Wilhelm Schaumberger die „Ehrenmedaille der Stadt Steyr".



Das 10. Feldjäger-Bataillon („10er-Schützen") beim Leichenbegängnis des Grafen Lamberg. Foto: Heimathaus

Verlautbarung der Gewerbebehörde an alle Gewerbetreibenden:

Lagerung von Druckgaspackungen (Spraydosen) in gewerblichen Betriebsanlagen

Da sich die Verwendung von Druckgaspackungen (Spraydosen) als Verpackungsmaterial für diverse Chemikalien usw. einer immer größer werdenden Beliebtheit erfreut, dies jedoch eine erhebliche Explosions- und Brandgefährdung in sich birgt, sieht sich die Gewerbebehörde des Magistrates Steyr veranlaßt, auf die Verordnung des Bundesministeriums für Handel und Industrie, BGBl. 435/82, hinzuweisen, in welcher gesetzliche Bestimmungen über die Lagerung von Druckgaspackungen in gewerblichen Betriebsanlagen erlassen wurden.

In diesem Gesetz sind u. a. die Ausstattungskriterien von Lagerräumen, in denen Spraydosen und ähnliches gelagert werden, angeführt.

Die Steyrer Gewerbebetriebe werden daher aufgefordert, diese gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten und die Lagerräume für Spraydosen und dgl. nach diesem Gesetz auszugestalten. Das Gesetzblatt ist für jedermann leicht erhältlich, und zwar über den Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12a (BGBl. 435/82).

Die Gewerbebehörde sieht sich veranlaßt, die Einhaltung dieses Gesetzes rigoros zu überwachen.

Der Abteilungsvorstand:
OMR Dr. Viol

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, namens der städtischen Kanalverwaltung, Bau 6-6180/75

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Errichtung der Kanalisation Steyr-Ennsleite.

Die Unterlagen können gegen Kostenersatz von S 250.– ab 1. August 1983 im Stadtbauamt des Magistrates der Stadt Steyr, Zimmer 301, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Kanalisation Ennsleite“ bis spätestens 9. September 1983, 8.45 Uhr, der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, zu übermitteln.

Die Anbotseröffnungsverhandlung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau 3-4053/82

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Entwässerungs-, Oberbau-, Belags- und Straßenbeleuchtungsarbeiten für den Straßenneubau der Pyrachstraße in Steyr.

Die Unterlagen können ab 26. Juli im Stadtbauamt, Zimmer 301, gegen Kostenersatz von S 200.– abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Bau 3-4053/82, Ausbau der Pyrachstraße in Steyr“ bis 9. August 1983, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Dipl.-Ing. Ehler

Wertsicherungen

Ergebnis Mai 1983

Verbraucherpreisindex 1976 = 100	
April	139,1
Mai	138,7
Verbraucherpreisindex 1966 = 100	
April	244,1
Mai	243,4
Verbraucherpreisindex I 1958 = 100	
April	311,0
Mai	310,1
Verbraucherpreisindex II 1958 = 100	
April	312,0
Mai	311,1
Kleinhandelspreisindex 1938 = 100	
April	2.355,4
Mai	2.348,6
im Vergleich zum Lebenshaltungskostenindex 1945 = 100	
April	2.733,0
Mai	2.725,2
1938 = 100	
April	2.321,3
Mai	2.314,6

3,9 Mill. S für Hochbehälter Neustift

Zum Ankauf der Rohre und Armaturen für die Installation im Hochbehälter Neustift, der vom Wasserverband „Region Steyr“ zur Trinkwasserversorgung der Gebiete Neustift, Gleink und Weinzierl errichtet wird, bewilligte der Gemeinderat 3,9 Millionen Schilling. Die Kosten des Hochbehälters und der Aufschließungsleitungen werden insgesamt an die 10 Millionen Schilling betragen.

NACHTRAG ZUR LISTE DER GESTIFTETEN PREISE FÜR DIE TOMBOLA ZUGUNSTEN DER KINDERHILFE BEIM STEYRER STADTFEST 1983:

Die Kunstwerkstätte Drobar & Dauber, Sierninger Straße 39, übergab dem Arbeiterbetriebsrat der Steyr-Daimler-Puch AG ein Ölgemälde (Rembrandt: „Mann mit goldenem Helm“) als Dankeschön für den Kartenverkauf zugunsten der Steyrer Kinderhilfsaktion. Außerdem stiftete das Atelier Drobar & Dauber für diese Aktion ein Ölbild („Mona Lisa“) und vier Hinterglasbilder („Die vier Augsburger Jahreszeiten“).

Das Reisebüro RUEFA stellte als Sonderpreis eine Flugreise nach Bulgarien zur Verfügung. Dieser Preis wurde dem Steyr-Werke-Arbeiter Josef Mayr, Ternberg 89, als 10.000sten Käufer eines Kinderhilfeloses überreicht.

Fortsetzung von Seite 22

gen Donawitz und Zell/See abgesehen, folgten fünf Siege und ein Unentschieden. Ein sechster Platz mit 33 Punkten bei einem Torverhältnis von 39:28 aus elf Siegen, elf Unentschieden und acht Niederlagen war die Krönung dieses erfolgreichen Meisterschaftsjahres. Das 7:0-Schützenfest gegen Purbach war ein würdiger Abschluß.

Anerkennung auch der 1b-Mannschaft, die unter ihrem Trainer Helmut Just den 1. Rang mit einem Torverhältnis von 96:22 errungen hat. Vorwärts braucht um die Zukunft keinesfalls bange zu sein, denn ein leistungsstarker Nachwuchs drängt nach. Eine intensive Talentförderung hat seit einigen Monaten in Zusammenarbeit von Trainer Rudi Stadlbauer, Helmut Just, Sektionsleiter Manfred Entinger mit dem Jugendleiter Josef Brunnmayr eingesetzt und forciert somit den bodenständigen Steyrer Fußball. Während die Junioren in der ersten Leistungsklasse am zweiten Platz liegen, wurden die Jugend-, Schüler-, Knaben- und Miniknabenmannschaft Meister.

Torschützenparade: Radecki und Sulzner je 6, Petras 5, Nußbaumer und Gaspersic je 4, Ortner und Kiss je 3, Petersdorfer und Kolenc je 2: Staudenmayr, Holzer Rathner und Wingert je einen Treffer.

Neue Bücher

Die Kraft der Gruppe

Ruth Ronall, Bud Feder: „GESTALT-GRUPPEN." – 300 Seiten, kart., S 246.–, Verlag KLETT-COTTA.

Gestalttherapie – das war zunächst einmal therapeutische Arbeit mit einzelnen, auch wenn sie häufig in der Gruppe stattfand. Was sich zwischen dem Therapeuten und dem Klienten auf dem „heißen Stuhl" abspielte, wurde von der Gruppe zwar mit Spannung und emotionaler Anteilnahme verfolgt, doch im allgemeinen sahen Trainer und Therapeut in ihr kaum mehr als eine Ansammlung von Individuen oder einen „griechischen Chor". Während die Kraft der Gruppe als Agens der therapeutischen Veränderung einzelner in der Gruppentherapie und Gruppendynamik schon früher klar erkannt wurde, bleiben die Gruppenprozesse in der Gestalttherapie lange Zeit unbeachtet.

Die Autoren dieses Buches haben gerade die gruppendynamischen Vorgänge in Gestaltgruppen ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Die Gruppe als Ganzes ist der Organismus, dessen Reaktionen und Entwicklungen beobachtet und dem bewußten Erleben zugänglich gemacht werden. Dabei werden u. a. folgende Fragen diskutiert:

Welches theoretische Konzept liegt der Beobachtung des Gruppenprozesses in der Gestaltarbeit zugrunde? Wie geht der Gestaltgruppenleiter praktisch mit der Gruppe um? Wie geht er mit speziellen Gruppen um, zum Beispiel Familiengruppen, Marathongruppen, Selbsterfahrungs- und Ausbildungsgruppen?

Die Integration von Gestalttherapie und Gruppendynamik erweitert und intensiviert den Wirkungsradius psychologisch-therapeutischer Gruppenarbeit. Ähnlich wie die themenzentrierte Interaktion – deren Grundregeln ja manchmal auch in Verbindung mit dem gestalttherapeutischen Ansatz praktiziert werden – kann Gestaltungsgruppenarbeit mehr sein als eine klinisch-therapeutische Methode, mehr auch als ein pädagogisches oder organisationsveränderndes Konzept. Sie ist fähig, zur Veränderung und Erweiterung des menschlichen Bewußtseins beizutragen.

Aspekte des öffentlichen Lebens

Heinz Fischer (Hrsg.): „DAS POLITISCHE SYSTEM ÖSTERREICHS." – Studienausgabe, Paperback, 13 × 20,8 cm, 672 Seiten. S 248.–, EUROPA-Verlag.

Dieser Versuch, das politische System Österreichs von allen Seiten auszuleuchten, hat ein so günstiges Echo gefunden, daß das Buch, in Kürze zum vielzitierten Standardwerk geworden, bereits zum drittenmal neu aufgelegt werden konnte.

Die stark gegliederte politische Landschaft Österreichs legte die Konzeption eines Sammelbandes nahe. Insgesamt 24 Autoren, die meist der jüngeren Generation österreichischer Politologen, Juristen und Ökonomen angehören, lieferten die Beiträge. So wurde es möglich, in diesen Band nicht nur die institutionellen Strukturelemente – Parteien, Regierung, Parlament, Bürokratie, Interessenvertretungen einzubeziehen, sondern auch die soziopolitischen Komponenten, wie Wählerverhalten, Technokratie, Vermögensbildung, Einkommensverteilung, Sozialisation und ähnliches. Der politische, fachliche und methodische Pluralismus, den die Autoren repräsentieren, ergibt eine facettenreiche, ausgewogene Darstellung jener Aspekte des öffentlichen Lebens und seiner wichtigsten Faktoren, die in ihrer Gesamtheit das politische System bilden. Das Resultat dieser Gemeinschaftsarbeit ist zwar nicht aus einem Guß, aber griffig und mit deutlichen Konturen; und wenn ein anderer Autor jüngst die Meinung vertreten hat, in Österreich sei das Zeitalter eines „gewerkschaftlichen Staatsfeudalismus" angebrochen, so sind auch zu diesem Thema die Antworten im vorliegenden Band subtiler und ausgewogener.

Fische im Netz

Hartmut Kieckhäfer: „FISCHZUCHT IN GEHEGEN." 81 Seiten mit 50 Einzeldarstellungen in 32 Abbildungen, davon 6 Fotos, mit 4 Tabellen. 21,5 × 13,5 cm. Kartoniert, DM 28.–. Verlag Paul PAREY.

Die Aufzucht von Süßwasserfischen in Netzgehegen stellt eine kostengünstige, ohne großen technischen Aufwand mögliche Methode der Intensivhaltung dar. Der Verfasser hat damit in mehr als zehn Jahren reiche Erfahrungen gewonnen. Sie liegen durch weitere mit dem weltweiten Fortschritt der Gehegehaltung einhergehende Erkenntnisse vertieft, diesem praktischen Ratgeber für Einrichtung und Betrieb von Netzgehegen zugrunde. Bezeichnend für die in Netzgehegen möglichen Erfolge ist die bei Regenbogenforellen in keiner herkömmlichen Teichanlage in maximal 90 Tagen zu erreichende Gewichtszunahme von 50 auf 250 g. Kaum weniger vielversprechend ist auch die Aufzucht von Bachforellen, Saibling, Coho- oder Quananiche-Lachs und Karpfen.

Eingehend werden die Fütterungsfragen besprochen, von der Futterzusammensetzung bis zur Versorgung der Fische mit Hilfe von halb- und vollautomatischen Futtergebern.

Der mit 32 Abbildungen, darunter drei Konstruktionsbezeichnungen für den Bau von Netzgehegen ausgestattete Leitfaden schließt mit einem Rück- und Ausblick auf die Entwicklung von herkömmlichen Teichanlagen zu neuen Haltungsformen.

Schöpferische Fotografie

Michael Langford: „DUNKELKAMMER-HANDBUCH." – 352 Seiten, durchgehend mit schwarzweißen und farbigen Fotos sowie zahlreichen Zeichnungen illustriert, insgesamt über 1500 Abbildungen. Linsonband mit farbigem Schutzumschlag, Format 16,5 × 24 cm. HALLWAG-Verlag, DM 78.–.

Dieses mit Anschauungsmaterial reich illustrierte Handbuch richtet sich einerseits an den Anfänger, der einen Film zum erstenmal selbst entwickeln möchte, andererseits an den geübten Fotografen, der mit der Laborarbeit schon vertraut ist. Es vermittelt dem Fotobegeisterten das Rüstzeug für eine erfolgreiche Labortechnik, gibt dem erfahrenen Fotografen wichtige Kenntnisse und Informationen und regt zum schöpferischen Fotografieren und nicht zuletzt zum eigenen kreativen Schaffen an.

Auf praxisnahe Anleitung und Durchführbarkeit hat der Autor – Fachmann, Pädagoge und Ästhet – größtes Gewicht gelegt. Schritt für Schritt baut er jede neue Information auf der vorhergehenden auf und führt den Leser von den Grundkenntnissen der Laborausrüstung, der Filme, Papier und Chemikalien zu den speziellen Verfahren der Dunkelkammertechnik, wie Solarisation und Foto-Siebdruck. Auch ungewöhnliche Verfahren mit verblüffenden Wirkungen, wie das Verfremden von Bildern oder das Besticken von Fotos, und alte, wieder neu entdeckte Methoden der Filmverarbeitung werden hier vorgestellt. Die klaren schriftlichen Anleitungen werden ergänzt durch Tabellen und Diagramme sowie durch über 1500 erklärende Zeichnungen und künstlerische Abbildungen, deren Entstehung ausführlich beschrieben wird und die so die „Geheimnisse" einer gelungenen Fotografie enthüllen.

Vom Zauber der Gesäuse-Landschaft

Wolfgang Heitzmann: „ENNSTALER ALPEN – ZAUBER DER LANDSCHAFT UM DAS GESÄUSE." 80 Seiten Text, 36 Farb- und 60 Schwarzweißbilder, Skizzen und Illustrationen, Format 22 × 24 cm, farbiger Schutzumschlag, S 398.–, Oberösterreichischer LANDESVERLAG.

„Die Sonne sinkt langsam dem Horizont entgegen, immer dunkler ragen die Bergriesen aus den dämmrigen Tälern. Und wie damals in der Kindheit unterbricht nur der tief unten vorbeiratternde Zug die große Stille um mich. Es tut gut, manchmal allein zu sein, allein über der lärmenden Welt, allein in dieser einsamen Schönheit." – Der Bergsteiger, Naturschützer und Schriftsteller Wolfgang Heitzmann aus Steyr ist vom Zauber der Landschaft um das Gesäuse tief berührt und berichtet in seinem neuen Buch aus der Fülle persönlicher Erlebnisse. Der Autor weckt mit seiner lebendigen Schilderung Sehnsucht nach einer Bergfahrt in das Gesäuse. Heitzmann erzählt auch von der Geschichte und den Menschen der Gegend, zeigt uns die Pflanzenwelt der Ennstaler Alpen, Flora und Fauna sowie den geologischen Aufbau des Gebiets und was die fünf Urlaubsregionen rund um das Gesäuse dem Gast heute bieten. Er berichtet von Wanderungen, Kletter- und Skitouren, von den „Gesäusepionieren" über eigene Erlebnisse bis zu den Bravourstücken extremer Kletterer.

Mit diesem Buch liegt die erste umfassende Darstellung der gesamten Ennstaler Alpen vor. Da es bis 1983 keinen neuzeitlichen Gesäuseführer gibt und Wolfgang Heitzmann auch praktische Tourenhinweise gibt, ist der prächtig bebilderte Geschenkband auch zur Planung von Touren bestens geeignet.

Insgesamt beeindruckt die vielfältige Schau des Autors, dem mit diesem Werk eine sehr glückliche Verbindung packender Erlebnisschilderung mit dichter Detailinformation gelungen ist.

Brot aus dem eigenen Ofen

Eva und Ulrich Klever: „DAS GROSSE BUCH VOM BROTBACKEN." 132 Seiten,

12 Farbfotos, DM 29.80, Verlag GRÄFE und UNZER.

Wer selber Brot bäckt, weiß, was es enthält. Brotbacken macht Spaß, ist kreativ und befriedigend. Und selbstgebackenes Brot schmeckt unvergleichlich gut. Eva und Ulrich Klever backen seit Jahren ihr Brot selber. Sie haben nun 160 der besten Rezepte gesammelt und in diesem Brotbackbuch der Sonderklasse zusammengefaßt. Es bietet einfache Backideen für Anfänger und volle Entfaltungsmöglichkeiten für Geübte. Und alles über den Sauer- und den Hefeteig, das Mahlen von Korn und das Verbacken von Selbstgemahlenem. Alles wurde vielfach erprobt und gelingt sicher – in jedem Backofen. Mit Sonderteil: Ungewöhnliche Brotaufstriche. Dazu Tips und Tricks, Zeichnungen und brillante Farbfotos.

Versuche zur Selbstverwirklichung

Reinhard und Anne-Marie Tausch: „WEGE ZU UNS SELBST." 352 Seiten, kartoniert, DM 24.–, ROWOHLT-Verlag.

Das neue Buch der Hamburger Psychologieprofessoren Reinhard und Anne-Marie Tausch beruht auf vielen Gesprächen mit Menschen, die solche Befreiungsversuche unternommen haben und denen sie, wenigstens teilweise, gelungen sind. Wodurch fühlten sie sich beeinträchtigt? Wie sind sie sich ihrer krankmachenden Situation bewußt geworden? Was hat sie zu dem Entschluß geführt, ihr Leben zu verändern? Auf welche Hindernisse sind sie gestoßen? Welche Alternativen haben sie gefunden? Diesen Fragen sind die Autoren in ihren Gesprächen nachgegangen. Sie beschreiben und analysieren positive und notwendige Veränderungen im Umgang mit sich selbst, mit Angehörigen, Freunden und Kollegen und in der öffentlichen, politischen Kommunikation.

„Wege zu uns selbst" ist ein Buch, das Mut macht, die Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Es ist eine Dokumentation aus persönlichen Bekenntnissen und Erfahrungsberichten, und es ist zugleich die Grundlegung einer Allgemeinen Psychologie, geschrieben von zwei Autoren, die zu den bekanntesten und angesehensten deutschen Psychologen zählen.

Land voller Kontraste

August Sycholt, Peter Schirmer: „DIES IST SÜDAFRIKA." 128 Seiten, 294 Farbfotos, Format 21,5 × 28 cm, gebunden, DM 48.–, Landbuch-Verlag, Hannover.

Die Republik Südafrika ist sogar für afrikanische Verhältnisse ein riesiges Land, gesegnet mit landschaftlicher Schönheit, mit einer vielfältigen Tierwelt und mit großem Reichtum an Bodenschätzen.

Autor und Fotograf führen den Leser dieses Buches auf vielen wohlbekannten Wegen durch das Land, erkundeten jedoch unzählige kleine, weitgehend unbekannte Seitenpfade, so daß ihr Buch gleichsam zu einer Entdeckungsreise wird. Südafrika ist ein Land der Gegensätze: üppige subtropische Wälder und dürre Wüsten, weite sonnige Strände und geheimnisvolle umwölkte Bergketten, pulsierende Großstädte und geruhsames Landleben, modernste Industrieanlagen und einfache Hütten von Jäger-, Sammler- oder Hirtenvölkern, eine unermeßliche Vielfalt an Tieren – und Menschen, schwarze Menschen, braune und weiße Menschen.

Dieser Reichtum und diese Kontraste werden dem Leser des Buches „Dies ist Südafrika" eindrucksvoll vor Augen geführt. Es zeichnet textlich und in seinen etwa 300 hervorragenden Farbfotos ein faszinierendes Porträt Südafrikas. Zum besseren Verständnis dieses Landes kommt auch seine Geschichte nicht zu kurz, ebenso wie die Schilderung von Sitten und Gebräuchen mancher schwarzafrikanischer Stämme, die hartnäckig an ihren überkommenen Lebensformen festhalten möchten.

August Sycholt begann seine Laufbahn als Fotojournalist bei einer westdeutschen Zeitung, lebt aber bereits seit über zwanzig Jahren in Süfafrika. Der Schriftsteller Peter Schirmer ist weit in Afrika herumgekommen. Seine kürzlich veröffentlichte „Illustrierte südafrikanische Enzyklopädie" fand in Südafrika begeisterte Aufnahme.

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Juli/August 1983

STADT

Juli:

16. Dr. Ruschitzka Walter, Garsten, Am Platzl 1, Tel. 22 6 41
17. Dr. Schlossbauer Gerhard, Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
23. Dr. Loidl Josef, St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82
24. Dr. Tomsovic Gerhard, Enge Gasse 17, Tel. 26 2 87
30. Dr. Andel Alfred, Goldbacherstraße 20, Tel. 22 0 72
31. Dr. Pflegerl Walter, Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27

August:

6. Dr. Honsig Fritz, Rooseveltstraße 2a, Tel. 61 0 07
7. Dr. Nones Rudolf, Sebekstraße 1, Tel. 63 76 22
13. Dr. Winkelströter Helmut, Leopold-Werndl-Straße 16, Tel. 24 0 35
14. Dr. Noska Helmut, Neuschönauer Hauptstr. 30a, Tel. 22 2 64
15. Dr. Holub Hugo jun., Fischergasse 6, Tel. 65 2 92

APOTHEKENDIENST:

Juli:

11./17. Hl.-Geist-Apotheke, Mag. Springer KG, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
18./24. Bahnhofsapotheke, Dr. et. Mag. Mühlberger, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77
25./31. Apotheke Münichholz, Mag. Steinwendtner OHG, H.-Wagner-Straße 8, Tel. 63 5 83

August:

1./7. Ennsleitenapotheke, Mag. Öhner, Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82
8./14. Stadtapotheke, Mag. Bernhauer OHG, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20
15./21. Löwenapotheke, Mag. Schaden, Enge 1, Tel. 23 5 22

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag, 8 Uhr früh, und endet nächsten Montag, 8 Uhr früh.

MÜNICHHOLZ

Juli:

16./17. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
23./24. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62
30./31. Dr. Urban Peter, Schlühslmayrstraße 129, Tel. 22 86 42

August:

6./7. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
13./14. und 15. Dr. Weber Gerd, Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

Juli:

16./17. Dr. Kolndorffer Franz, Stadtplatz 28, Tel. 23 4 57
23./24. Dr. Obergottsberger Heinrich, Stadtplatz 30, Tel. 23 1 86
30./31. Dr. Loos Wilhelmine, Bad Hall, Kirchenplatz 1, Tel. 0 72 58 / 26 49

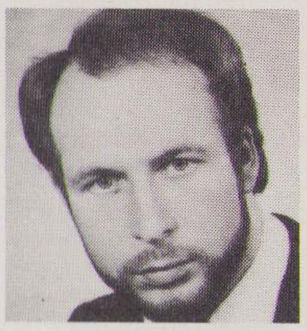
August:

6./7. Dr. Mayr Heribert, Tomitzstraße 5, Tel. 22 6 30
13./14. und 15. Dr. Schubert Heinrich, Fischergasse 4, Tel. 63 3 41

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

Besuchen Sie unser Goldschmiedeatelier für eigene Schmuckkreationen und kleine Skulpturen, Pfarrgasse 1

Schmuck Friedrich Schmollgruber



5 Jahre
5 Jahre Finanz- und Steuerinformationen
5 Jahre Geld- und Immobilienanlagen
5 Jahre Beratung und Betreuung
5 Jahre Vertrauen

Das Institut für Anlageberatung hat sich in den letzten Jahren zum bedeutendsten Unternehmen in Österreich auf dem Gebiet der Finanz- und Anlageberatung etabliert. Rund 7000 zufriedene Klienten haben bisher die Dienstleistung Anlageberatung in Anspruch genommen.

Wolfgang F. Panholzer, Finanzberater
Enge 13, Ennskai 7, Telefon 0 72 52 / 23 0 52
Institut für Anlageberatung und Vermögensplanung GmbH

Wegen Aufgabe des Leiternhandels

verkaufen wir
den gesamten Bestand

Alu-Schiebeleitern

2tlg., 10 m, alter Preis 3850.–

jetzt nur S 2350.–

Lieferung frei Haus.
ALMA-Leitern, Tel. 0 77 16/285

SICHERHEIT UND BEQUEMLICHKEIT IM URLAUB

* Reisezahlungsmittel
* Benzingutscheine
* Daueraufträge
* Reiseversicherung
* Verwahrung von Wertsachen

VOLKSBANK REISESERVICE

HALLER URSULA

MASSAGE-FACHINSTITUT
AKUPUNKT-MASSAGE
nach Penzel-Sektion Österr.

Mitglied des Intern. Therapeutenverbandes
Steyr, Haager Str. 44, Tel. 0 72 52/63 4 71

NEU- u. GEBRAUCHT-WAGEN

J. Gruber

4400 Steyr Staffelmayrstraße 20, Telefon 61 0 37

Seit 1850

Gründler's Söhne

Kirchengasse 22
Haager Straße 46

Das Fachgeschäft für Stahl, Baustoffe, Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte

H. WUTZEL

4400 Steyr, Haager Straße 18
Telefon (0 72 52) 63 8 57

WOHNWAGEN
BOOTE



Alles für Camping und Freizeit
Boote – Motoren
Anhänger – Windsurfer
Surfzubehör – Vorzelte
Zubehör – Eigene Motor-Service-Werkstätte

SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF
23. 7. bis 13. 8. 1983
Super Preise!

IM SCHUHAUS FÖDERMAIR
4400 STEYR, BAHNHOFSTRASSE 7

GOLDENE HOCHZEIT FEIERTEN:

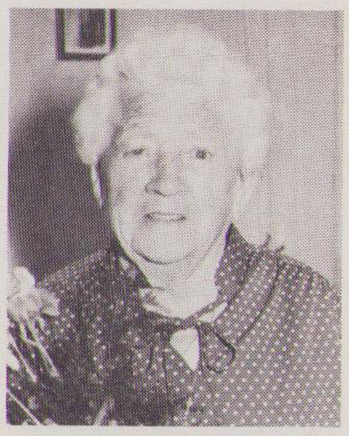


Frau Stefanie und Herr Ignaz Schönberger, Gablerstraße 9



Frau Franziska und Herr Franz Köstenberger, Schlüsselhofgasse 10

Frau Hedwig Feichtlbauer, Trollmannstraße 26



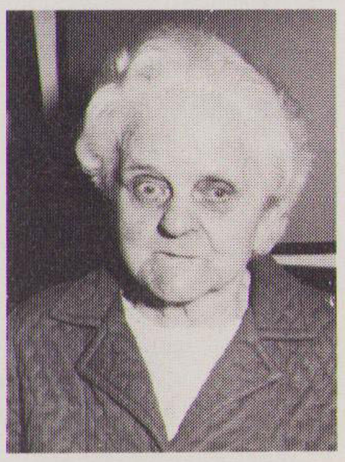


Frau Amalia Pfeiffer, Sierninger Straße 156 b



Frau Hermine und Herr Ludwig Märkt, Ahrerstraße 20

Frau Rosa Scherler, Hanuschstraße 1 (ZAH)





Frau Maria und Herr Josef Reitner, Bahndammgasse 19

GEBURTSTAGE

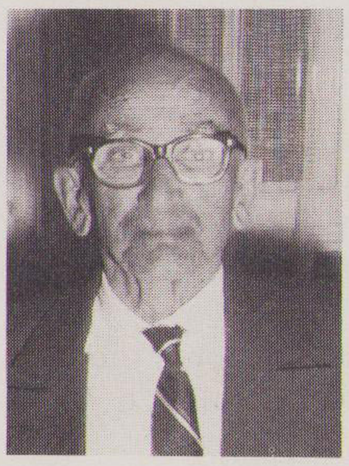


Frau Paula Kindermann, Hanuschstraße 1 (ZAH)

Fotos: Kranzmayr



Frau Marie und Herr Leopold Göttfried, Goldbacherstraße 25



DEN 97. GEBURTSTAG FEIERTE:
Herr Johann Neidhart, Hanuschstraße 1 (ZAH), er ist der zweitälteste Steyrer.



DEN 96. GEBURTSTAG FEIERTE:
Frau Anna Neuwirth, Gutenberggasse 2

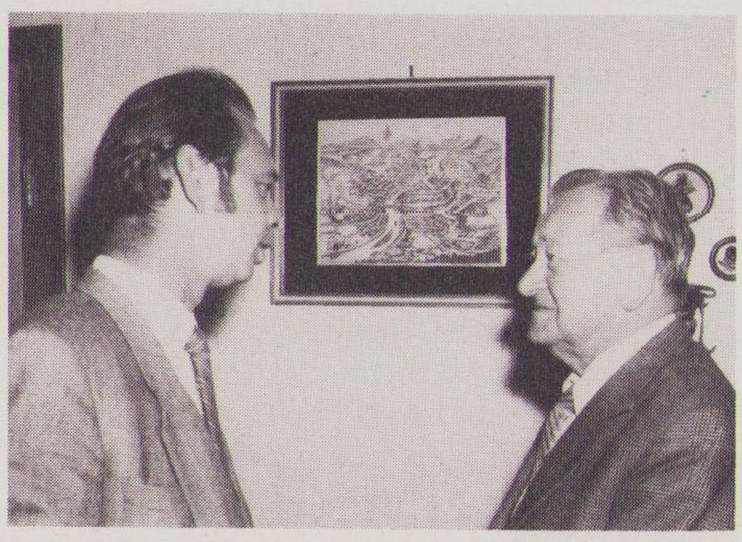
Die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ANGESTELLTEN zahlt im Monat August ihre Pensionen am Montag, 1. August, aus; die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ARBEITER am Mittwoch, 3., und Donnerstag, 4. August 1983.



Frau Pauline und Herr Franz Baumgartner, Konradstraße 20



DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTEN:
Frau Rosa Forster, Galileistraße 5



DEN 80. GEBURTSTAG feierte Direktor Hans Schanovsky, Ehrenbürger der Stadt Steyr. Vizebürgermeister Heinrich Schwarz gratulierte und überreichte ein Ehrengeschenk. Hans Schanovsky wirkte 21 Jahre als Mandatar, davon einige Jahre als geschäftsführender Bürgermeister, und war maßgeblich am Aufbau der Stadt nach dem Zweiten Weltkrieg beteiligt.



Quartett im Bummerlhaus (v. l. n. r.): Werner Schörkl, Erich Hagmüller, Ernst Czerweny und Karl Heinz Ragl.

Serenade im Hof des Bummerlhauses

Der Serenadenabend im Hof des Bummerlhauses, vom Kulturamt der Stadt Steyr am 21. Juni veranstaltet, wurde für die zahlreich erschienenen Zuhörer zu einem reizenden Erlebnis. Der schöne, äußere Rahmen des Ortes, der angenehme Frühsommerabend sowie das Programm der Ausführenden verbreiteten friedliche Besinnung.

Erich Hagmüller als Verantwortlicher des Programmes hat wieder eine überaus geschmackvolle Vortragsfolge zusammengestellt und dabei mit geringstem Aufwand an Mitwirkenden eine beträchtliche Wirkung erzielt. Dem Geiger standen ebenbürtig zur Seite: Karl Heinz Ragl, bewährter Bratschist des Ensembles, Ernst Czerweny, noch immer bemerkenswert sicherer Cellist und feinfühliger Interpret seines technisch anspruchsvollen Partes; zu Gast der vortreffliche Gitarrist Werner Schörkl, als Ensemblespieler wie im solistischen Einsatz gleichermaßen überzeugend, welcher mit seinem klangvollen Instrument den Serenadencharakter trefflich zu unterstreichen vermochte. Schießlich als wirksamen Kontrast zum Spiel des Quartetts Frau Sigrid Hagmüller, die durch den Vortrag gut gewählter Lieder dem Abend einen besonderen Reiz zu geben vermochte.

Eröffnet wurde der stimmungsvolle Abend mit dem Divertimento Nr. 1 in B-Dur von W. A. Mozart, KV Anh. 229, für drei Bläser unter KV 439 b zu finden. Die drei Streicher musizierten mit feiner Homogenität, subtilem Klang und zarter Dynamik das 1783 entstandene fünfsätzige Werk. Es folgten vier Lieder für Gesang und Gitarre von C. M. v. Weber, von der Sängerin in gewohnt sicherer und einprägsamer Art vorgetragen und vom Gitarristen wunderschön begleitet. Die Interpretation des „Armen Minnesängers" verdient besondere Erwähnung. Louis Spohr (1784 bis 1859), Zeitgenosse Webers und bedeutendster Geiger seiner Zeit, vielseitiger Komponist und Hofkapellmeister in Kassel, war mit einem aus dem Zeitgeist entstandenen kleinen Trio für Geige, Bratsche und Gitarre vertreten. Die einschmeichelnde Melodik entspricht dem romantischen Empfinden des Komponisten, seine Interpretation gelang überaus nett und eindrucksvoll.

Mit dem dreisätzigen Streichertrio in C-Dur von J. Haydn wurde der Abend fortgesetzt, dem der zweite Teil gewidmet war. Wiederum erfreulich das klaglose Zusammenspiel der drei Musiker. Mit drei reizenden Liedern des Meisters mit Gitarrebegleitung konnte Frau Hagmüller erneut ihre kultivierte Gesangstechnik unter Beweis stellen. Abschluß und Höhepunkt des Abends wurde die Wiedergabe des Quartetts in D-Dur für konzertierende Gitarre und Streichtrio. In den fünf Sätzen, von denen die beiden Menuette in ihrem Dur-Moll-Kontrast besondere Aufmerksamkeit verdienten, wurde das Adagio, der Mittelsatz, zum Zentralpunkt des Abends. Hier konnte sich der Gitarrist H. W. Schörkl als exzellenter Solist ausweisen. Die Sordino-Begleitung der Streicher sorgte für eine besonders eindrucksvolle Gesamtwirkung. Mit einer Zugabe, dem 1. Menuett, schloß der schöne Abend, welchem herzlicher Beifall zuteil wurde.

J. Fr.

Schülerkonzert in der Schloßkapelle

Das Streichorchester der Landesmusikschule Steyr gab seine diesjährige Serenade in der Schloßkapelle; das unsichere Wetter verhinderte ein Auftreten im Hof des Schlosses Lamberg.

Die Organisation lag in den bewährten Händen des Kulturamtes, der Besuch war zufriedenstellend, das Programm interessant und erfreulich. Prof. Hans Fröhlich, Lehrer der meisten Mitwirkenden, hat wieder mit Erfolg seine Geiger vorbereitet, aus ihnen einen beachtlichen Klangkörper geformt und im Zusammenspiel eindrucksvolle Wirkung erreicht. Die vier Solisten entledigten sich ihrer Aufgabe mit bemerkenswerter Sicherheit: Gabriele und Sebastian Ragl als Geigensolisten, Elke Ries, Gabriele Ragl und Liselotte Krisper, Cello, als Continuo-Solisten.

Das Programm begann mit der Ouvertüre zur Oper „Deidamia" in d-Moll von G. F. Händel (1685 bis 1759) und wurde von den 18 Streichern (7 erste, 5 zweite Violinen, 3 Bratschen, 2 Celli, 1 Kontrabaß) beherzt vorgetragen. Im Konzert für zwei Violinen und Streicher in G-Dur von G. Ph. Telemann (1681 bis 1767) konnten sich die Geschwister Ragl durch klangreines, volltönendes und harmonisches Spiel gut in Szene setzen. Prof. Fröhlich ließ das Begleitensemble dezent im Hintergrund. Das Largo in e-Moll wurde vom Solotrio – 2 Geigen und Cello – besonders klang-



Ein Meister seines Instruments ist Konrad Ragossnig. Sein Konzert im Alten Theater begeisterte das Publikum.

Gemälde aus fünf Jahrhunderten geschmackvoll präsentiert

Galerie „Marsstraße" erfüllt hohe Ansprüche

„Eine wertvolle Bereicherung für Steyr, solche Bilder sieht man sonst nur in großen Museen", freute sich Vizebürgermeister Heinrich Schwarz bei der Eröffnung der Galerie „Marsstraße", die von der Familie Etzmannsdorfer gegründet wurde. Auf 500 Quadratmeter Hängefläche sind an die 180 Originalwerke der Malerei aus dem 15. bis 20. Jahrhundert ausgestellt. Qualität und Präsentation der Bilder erfüllen sehr hohe Ansprüche. Staatliche Museen sind oft nicht in der Lage, Kunstwerke in solcher Atmosphäre darzubieten.

Die Auswahl der Bilder weist Max Etzmannsdorfer als Kunstkenner von hohen Graden aus. Ein Gang durch diese Galerie bringt reizvolle Eindrücke und unerwartete Begegnungen. Bekannte Maler sind ebenso vertreten wie weniger bekannte Künstler.

Es handelt sich hier um eine Galerie mit Kunsthandel. Die Preise der Bilder reichen von 3000 bis 300.000 Schilling. Auch die Möglichkeit des „Bilder-Leasing" ist gegeben.

Die Galerie ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15 bis 18 Uhr und am Samstag von 10 bis 12 Uhr geöffnet, ansonsten aber auch jederzeit gegen telefonische Anmeldung. Tel. 26 3 66 (Steyr, Marsstraße 3).



Vizebürgermeister Schwarz eröffnet die Galerie „Marsstraße". Rechts im Bild Max Etzmannsdorfer.



In diesem Neubau an der Marsstraße hängen Meisterwerke aus fünf Jahrhunderten.

Fotos: Hartlauer

---

schön gespielt. Musikalischer Schwerpunkt des Programmes wurde die Interpretation des Concerto grosso d-Moll von Antonio Vivaldi (1669 bis 1741), dem italienischen Barockmeister. Die drei Solisten beherrschten ihren Part souverän, wenngleich man die erste Violine lieber etwas kräftiger gehört hätte; kleine Unsicherheiten bei den jungen Geigern im dritten Satz – hohes Tempo – machten ihr Spiel liebenswert-menschlich.

Der zweite Teil war dem Tanz vorbehalten, die nette Auswahl lag dem Leistungsvermögen der Schüler besonders; für das Publikum gab es kaum Gehörtes in heiterer Wiedergabe. Melchior Franck (1573 bis 1639), Kapellmeister zu Koburg, war mit sieben deutschen Tänzen vertreten und gab Zeugnis für die damalige Renaissancekunst. Sechs Menuette, Gelegenheitswerke von Franz Schubert (1797 bis 1828) in G-Dur, folgten in unbeschwerter Darbietung. Sechs Wiener Ländler von Josef Lanner (1801 bis 1843), mit lieblich-einschmeichelnden Melodien versehen, wurden geradezu besinnlich vorgetragen. Es war ein nettes Programm und verdiente den herzlichen Beifall der Zuhörer. J. Fr.



Die Folkmusikgruppe „Medley" gab im Alten Theater ein Konzert zugunsten der Kinderhilfsaktion „Glück für das Kind". Bei der vom Jugendreferat und der Sparkasse Steyr organisierten Veranstaltung wurde mit Volksliedern aus Irland, England und Schottland, Minneliedern und altenglischen Tänzen ein abwechslungsreiches, geschmackvoll gestaltetes Programm geboten. Das Konzert war ein voller Erfolg.

Steyr strebt konsequent nach Stärkung der Wettbewerbsbasis durch Einsatz moderner Fertigungstechnologien

Geschäftsjahr 1982 brachte der Steyr-Daimler-Puch AG Verlust von 619 Mill. S – Umsatzsteigerung im Bereich Nutzfahrzeuge, Landmaschinen und Wälzlager

32/260

Der Vorstand der Steyr-Daimler-Puch AG präsentierte in einer Pressekonferenz den Geschäftsbericht des Unternehmens für das Jahr 1982. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich 1982 der Umsatz um vier Prozent auf 15.550 Millionen Schilling. Es konnte zwar, trotz schwacher Binnennachfrage, der Inlandsumsatz um 9 Prozent angehoben werden, aufgrund der generell ungünstigen wirtschaftlichen Entwicklung – vor allem in traditionellen Exportmärkten – ist der Exportumsatz jedoch um 9 Prozent zurückgegangen. Während die Lieferungen in die OECD-Staaten 1982 weiter ausgebaut werden konnten, und bereits 51 Prozent des gesamten Exportvolumens erreichten, fiel die Ausfuhr in Entwicklungsländer bzw. OPEC-Staaten auf 44 Prozent zurück. Insgesamt lag der Ausfuhranteil mit 66 Prozent weiterhin auf hohem Niveau. Bezogen auf den Umsatz aus eigener Produktion, der um 5 Prozent auf 14.391 Millionen Schilling absank, betrug die Exportquote des Unternehmens 71 (!) Prozent.

51 Prozent des Gesamtumsatzes der Steyr-Daimler-Puch AG, das sind 7909 Millionen Schilling, entfielen auf den Geschäftsbereich Nutzfahrzeuge, Landmaschinen und Wälzlager, den umsatzstärksten Bereich des Unternehmens mit den Werken in Steyr. Trotz verschärfter Konkurrenz, stagnierender Märkte in Westeuropa und Finanzierungsschwierigkeiten traditioneller Abnehmer, konnte der Bereichsumsatz gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozent erhöht werden. Die wesentlichen Impulse gingen auch 1982 wieder vom Exportgeschäft aus: mit 74 Prozent wurde die bisher höchste Ausfuhrquote des Bereiches erzielt.

Der Umsatz der Sparte Nutzfahrzeuge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 22 Prozent. Im internationalen Vergleich hat sich damit der Verkauf gut entwickelt, obwohl das inländische Marktvolumen um 17 Prozent zurückging und Nigerien als Hauptabnehmerland ausfiel. Innerhalb der einzelnen Nutzlastklassen verlief die Absatzentwicklung differenziert, wobei vor allem eine Verschiebung des Käuferinteresses zu den Gewichtsklassen von 4 bis 6 Tonnen bzw. über 10 Tonnen zu registrieren war. Die genannten Klassen decken bereits zwei Drittel des Spartenumsatzes. Trotz der beträchtlichen konjunkturellen Flaute im Investitionsgüterbereich konnte der inländische Marktanteil geringfügig gesteigert werden. Bei den Landmaschinen konnte Steyr 1982 seinen Marktanteil um nahezu fünf Prozent verbessern. Dazu trug in erster Linie die Klasse von 41 bis 50 PS bei, in der der neue Leicht-Traktor der Reihe 8055 die Erwartungen voll erfüllte. Das Exportgeschäft hingegen wurde vor allen durch die rückläufige Nachfrage außereuropäischer Länder beeinträchtigt. Dies war vor allem auf die verminderte Aufnahmefähigkeit des nigerianischen Marktes – bedingt durch den geänderten wirtschaftspolitischen Kurs des Landes – und auf zum Teil empfindlich verringerte Lieferungen nach Saudi-Arabien zurückzuführen.



Generaldirektor Dipl.-Ing. H. Michael Malzacher: „Konsequente Fortsetzung der internationalen Zusammenarbeit." Links im Bild Diplomkaufmann Alfred Herzig, im Vorstand der Steyr-Daimler-Puch AG zuständig für Finanzen. *Foto: Hartlauer*

Im Bereich Wälzlager gab es zwar einen Umsatzzuwachs von 1,8 Prozent, doch die Stagnation im Fahrzeug- und Anlagenbau bewirkte in Steyr mangelnde Kapazitätsauslastung, die Personalabbau und Kurzarbeit zur Folge hatte.

Die Sparte Handfeuerwaffen erreichte 1982 die geplanten Umsatzziele. Das moderne Steyr-Armee-Universalgewehr war wieder Hauptumsatzträger; es wird von Experten als derzeit führend am Weltmarkt bezeichnet. Am Jagdwaffensektor blieb die Position der Steyr-Mannlicher-Modelle als Marktführer in Europa zwar unangefochten, doch machten sich teilweise negative Impulse der internationalen Wirtschaftsflaute bemerkbar.

Im Kettenfahrzeuggeschäft, das im Hinblick auf seinen projektartigen Charakter nur anhand längerfristiger Beurteilungskriterien einer Erfolgsmessung unterzogen werden kann, blieb laut Geschäftsbericht das Umsatzniveau weit unter dem Vorjahr. Der Umsatz der Sparte Omnibusse konnte um 7 Prozent angehoben werden. Der Marktanteil erhöhte sich auf 22 Prozent. Im Rahmen der langfristig geplanten Umstrukturierung trat die Entwicklung der neuen Transitbusreihe in ihre Endphase ein: 1983 erfolgten die ersten Auslieferungen. Die selektive Vertriebspolitik für die Citybusreihe wurde fortgesetzt.

Der Umsatz des Geschäftsbereiches Zweirad und Geländefahrzeug konnte gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Prozent auf 3904 Millionen Schilling erhöht werden. Die Sparte Geländefahrzeug expandierte und erweist sich in zunehmendem Maß als konjunkturunabhängig. In der Sparte Zweiradfahrzeuge war hingegen eine Redimensionierung der Kapazitäten als Folge weiterhin schrumpfender Marktvolumina notwendig. Hand in Hand ging damit eine Reduzierung des Personalstandes, die in diesem Geschäftsbereich bei etwa 8 Prozent lag.

Die Investitionen verringerten sich gegenüber 929 Millionen S im Jahre 1981 auf 417 Mill. S im Berichtsjahr. Der deutliche Rückgang hängt laut Geschäftsbericht mit dem Auslaufen von Großbauvorhaben zusammen. Generaldirektor Malzacher sieht das Investitionsniveau 1982 im Rahmen der Ansätze der strategischen Langfristplanung, die vordringlich auf Verbesserung der Flexibilität des Unternehmens bei gleichzeitiger Anhebung der Produktivität ausgerichtet ist. Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Erhöhung der Produktionsflexibilität durch Einführung produktbezogener Fertigungs-

und Montagekonzepte und Optimierung des Materialflusses durch neue logistische Lösungsansätze; Erhöhung der Produktivität durch weiter verstärkten Einsatz moderner Fertigungstechnologien, die schon bei mittleren Losgrößen zu Stückkosten führen, wie sie ansonsten nur in Großserienfertigungen erzielt werden können; Ausbau des EDV-Einsatzes im Rahmen der Entwicklung und Grundlagenforschung; Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes.

Auch 1982 wurde an der Stärkung der Wettbewerbsbasis des Unternehmens durch Forschung und Entwicklung konsequent gearbeitet. Der Entwicklungsaufwand erreichte das hohe Niveau der Vorjahre. Schwerpunkte der Entwicklungstätigkeit waren die Weiterentwicklung des Dieselmotorenprogramms, um die auf diesem Sektor eroberte Spitzenposition zu behaupten; der verstärkte Ausbau des Baukastensystems im Fahrzeugbereich, um künftigen Kooperationen im Wege von CKD-Lieferungen flexibler entsprechen zu können; Entwicklung allradspezifischer Bauteile und Aggregate für Fahrzeuge anderer Hersteller; forcierte Berücksichtigung der Mikroelektronik in neuen Produkten; Fortführung der eigenen Entwicklungstätigkeit auf dem Gebiet schnell laufender Dieselmotoren mit Direkteinspritzung, nachdem das Unternehmen mit BMW 1982 übereingekommen war, die bisher gemeinsame Entwicklung auf diesem Sektor nicht fortzusetzen.

Das Geschäftsjahr 1982 schließt mit einem Verlust von 619 Millionen Schilling. In den österreichischen Betriebsstätten beschäftigte die Steyr-Daimler-Puch AG Ende 1982 um 1497 (9 Prozent) Dienstnehmer weniger als ein Jahr vorher. 1982 beschäftigte das Unternehmen 16.361 Mitarbeiter, 1980 waren es noch 18.965.

Der Umsatz pro Beschäftigtem steigerte sich von 891.000 S im Jahre 1981 auf 932.000 S im vergangenen Jahr. Der Personalaufwand erhöhte sich in diesem Zeitraum pro Mitarbeiter von 276.000 auf 296.000 Schilling.

Verbesserungen in der Bilanzstruktur sind die Erhöhung des Eigenkapitals von 27 auf 29 Prozent und die Reduzierung des Umlaufvermögens um acht Prozent. Die Verbindlichkeiten konnten von 49 auf 43 Prozent reduziert werden.

Generaldirektor Dipl.-Ing. H. Michael Malzacher sieht als mittelfristiges Unternehmensziel die konsequente Fortsetzung der internationalen Zusammenarbeit durch neue Kooperationen und die Absicherung der bestehenden. Langfristig wird die wirtschaftliche Unabhängigkeit von Kettenfahrzeugen und Handfeuerwaffen angestrebt. Der Umsatz des Unternehmens mit Rüstungsgütern liegt derzeit zwischen 7 und 15 Prozent des gesamten Produktionsvolumens.

Generaldirektor Malzacher würdigte vor der Presse besonders das Verhalten des Betriebsrates und der Belegschaft bei den Problemen im Gefolge des Auftragsrückganges im vergangenen Jahr: „Mit ihrem Verzicht hat die Belegschaft bewiesen, daß sie auch bereit ist, in schwerer Zeit mitzuziehen."

Amtliche Nachrichten

Neue Leseordnung für die Zentralbücherei der Stadt Steyr

1. Die Zentralbücherei der Stadt Steyr steht jedem Bewohner von Steyr zur Verfügung.

2. Für die Aufnahme ist grundsätzlich persönliches Erscheinen erforderlich. Für die Einschreibung (Anmeldung) ist ein amtlicher Adreßnachweis (Meldezettel) mitzubringen. Für Kinder bis zum Alter von 14 Jahren ist die Zustimmung des Erziehungsberechtigten (Unterschrift auf der Leserkartei) erforderlich. Namens- und Adreßänderungen sind unverzüglich der Büchereileitung zu melden.

Jeder Leser erhält bei der Einschreibung ein Leserheft und eine Leseordnung. Durch die eigenhändige Unterschrift verpflichtet sich der Leser zur Einhaltung der Leseordnung.

3. Gebühren:
a) Erwachsene: Einschreibgebühr S 5.–; Leihgebühr pro Buch und Woche S 2.–; Vorbestellgebühr S 2.–; Ersatz für ein in Verlust geratenes Leserheft S 5.–.
b) Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres, Lehrlinge, Studenten, Präsenzdiener sowie sozial Bedürftige: Einschreibgebühr S 3.–; Leihgebühr pro Buch und Woche S 1.–; Vorbestellgebühr S 1.–; Ersatz für ein in Verlust geratenes Leserheft S 3.–.
c) Mahngebühren: für die erste Mahnung S 10.–; für die zweite Mahnung S 15.–; für die dritte Mahnung S 25.–. Nach dreimaliger, erfolgloser Mahnung wird die Erhebungsabteilung des Magistrates Steyr mit der Eintreibung der Bücher sowie der aufgelaufenen Gebühren beauftragt.

4. Die Abgabe von Büchern kann grundsätzlich nur während der in der Bücherei kundgemachten Ausleihzeiten erfolgen. Die Bediensteten der Bücherei sind berechtigt, Bücher, die für Jugendliche ungeeignet sind, an diese nicht auszugeben.

5. Die Ausleihfrist ist mit drei Wochen – für Sachbücher mit sechs Wochen – festgelegt. Eine Verlängerung dieses Zeitraumes ist noch vor Ablauf der ursprünglichen Ausleihfrist zu beantragen. Für den Fall, daß kein Buch entlehnt wird, ist das Leserheft in der Bücherei zu hinterlegen.

6. Für beschädigte oder in Verlust geratene Bücher ist voller Ersatz zu leisten. Es ist daher unbedingt notwendig, sich bei Übernahme eines Buches von dessen Zustand zu überzeugen und mögliche Beschädigungen sofort bekanntzugeben. Es ist Pflicht jedes Lesers, die Bücher schonend zu behandeln und Beschädigungen (Eintragungen, das Umbiegen von Ecken u. dgl.) zu unterlassen.

7. Während der Dauer einer ansteckenden Krankheit ist die Entlehnung von Büchern untersagt.

8. Wenn länger als ein Jahr kein Buch entlehnt wird, wird der Leser aus der Leserkartei gestrichen. Für den Fall einer neuerlichen Einschreibung ist die Einschreibgebühr nochmals zu entrichten.

9. Die Bibliotheksräume dürfen außer der zur Auswahl der Bücher und zur Information über deren Inhalt notwendigen Zeit nicht als Lese- und Aufenthaltsräume benützt werden.

10. Bei Vorstößen gegen die Leseordnung kann von der Büchereileitung das Ausleihen von Büchern untersagt werden.

11. Rechtsstreitigkeiten, die sich aus der Anwendung der vorstehenden Leseordnung ergeben, unterliegen dem Gerichtsstand Steyr.

Neubau der Anstaltswäscherei am Landeskrankenhaus Steyr

Da die im Gebäude der Internen Abteilung des Landeskrankenhauses Steyr untergebrachte Anstaltswäscherei in ihrer baulichen und einrichtungsmäßigen Konzeption nicht mehr den gestiegenen Kapazitätsanforderungen entspricht, wird derzeit an der Nordseite der Internen Abteilung in unmittelbarem Anschluß an die bestehende Anstaltswäscherei ein Neubau errichtet.

Der 33-Millionen-Schilling-Neubau ist bereits so weit fortgeschritten, daß nunmehr die Installation der Starkstromanlage mit Anschaffungskosten von 600.000 Schilling sowie in nächster Zeit die Fliesenarbeiten durchgefürt werden können. Die zur Ausführung gelangte Bauvariante in räumlicher Verbindung mit dem alten Wäschereigebäude ist sowohl wirtschaftlich als auch funktionell die günstigste Lösung, da nach Fertigstellung des Neubaues auch die Räumlichkeiten der alten Wäscherei in die Gesamtlösung integriert werden können und weiterhin als Funktionsräume für die neue Anlage Verwendung finden. Bei termingerechter Weiterführung des Neubauvorhabens wird die neue Anstaltswäscherei bereits im Herbst in Betrieb gehen können.

Neue Kanalprojekte

Der Gemeinderat erteilte Aufträge für die Erstellung von Kanal-Detailprojekten für die Stadtteile Schlüsselhofsiedlung und Fischhub-Plenklberg. Die Kosten der beiden Projektierungsvorhaben belaufen sich auf eine Million Schilling.

INHALT

Stadtfest 1983 – Bildreportage 232 – 242
Pfahlgründung für Tunnelbau 243
4,6 Mill. S für Asphaltierung von Straßen und Gehsteigen 244
Neue Bahnen für Stockschützen 244
Stadthaushalt 1982 mit 559 Mill. S Ausgaben 245
Tarife für Müllabfuhr nicht mehr kostendeckend 245
Aufnahme von 40 Mill. S Kommunaldarlehen 245
Steyr-Daimler-Puch AG strebt konsequent nach Stärkung der Wettbewerbsbasis 246/247
Lebensqualität durch Umweltschutz 249
Erinnerung an die Vergangenheit 252
Amtliche Nachrichten 253
Galerie „Marsstraße“ eröffnet 259
Impressum 262

steyr

AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber:
Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus

Leitender Redakteur: Walter Kerbl

Redaktion: 4400 Steyr, Rathaus;
Referat für Presse und Information,
Telefon 24 4 03, FS 28139

Hersteller: Verlagsanstalt
Gutenberg, 4010 Linz,
Anastasius-Grün-Straße 6

Verlagsort Steyr,
Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Luise Stadler,
4400 Steyr, Rathaus,
Telefon 23 9 81/234

Mit PR gekennzeichnete Artikel
sind bezahlte Einschaltungen

Titelfoto: Hartlauer



WM-Silber für Werner Haiberger

Bei der Weltmeisterschaft der Wildwasserfahrer in Meran errang Werner Haiberger vom ATSV Steyr gemeinsam mit dem Grazer Gerhard Peinhaupt und dem Tullner Edi Wolffhardt die Silbermedaille in der Mannschaftsregatta. Holger Kerbl von Forelle Teefix Steyr, erstmals bei einer Weltmeisterschaft, erreichte mit Andi Wolffhardt und Norbert Sattler in der Slalommannschaft einen fünften Platz für Österreich. Bei einem Empfang im Festsaal des Rathauses würdigte Vizebürgermeister Heinrich Schwarz als Sportreferent der Stadt die großartigen Leistungen der Steyrer Paddler, die damit die große Tradition Steyrs als Hochburg des österreichischen Paddelsports fortsetzen. Zur Feier der erfolgreichen Kanuten kamen auch ehemalige Weltmeisterinnen und Weltmeister. Im Bild (v. l. n. r.): der vierfache Exweltmeister Kurt Preßlmayr, Silbermedaillengewinner Werner Haiberger, Silber- und Bronzemedaillengewinner Bruno Kerbl, der dreifache Exweltmeister Hans Schlecht; Holger Kerbl, in Meran erstmals bei einer WM; seine Mutter Waltraud Kerbl, Exweltmeisterin; Anton Obrist, Leiter des Sportreferates der Stadt Steyr; Frau Vock-Pertlwieser, dreifache Exweltmeisterin; Vizebürgermeister Heinrich Schwarz; Othmar Eiterer, zweifacher Exweltmeister. Foto: Steinhammer

Zahnärzte und Dentisten tagten in Steyr

Die Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde veranstaltete heuer zum dritten Mal ihren Praktikersamstag in Steyr. MR Dr. Kurt Lechner begrüßte 160 Zahnärzte und Dentisten aus ganz Österreich. An Vortragenden konnten neben dem Präsidenten der Gesellschaft für Oberösterreich, Prim. Univ.-Prof. Dr. Fries (Linz), Professoren aus der Schweiz, aus Wien und Graz gewonnen werden, welche der praxisbezogenen Tagung wissenschaftliches Niveau gaben.

Am Vorabend gab der Bürgermeister der Stadt Steyr, Franz Weiss, einen Empfang für die Vortragenden. Die zahlreichen Begleitpersonen nützten die Zeit in Steyr, um unsere Stadt und deren Umgebung kennenzulernen. Foto: Kranzmayr



Stadttheater Steyr

Großes Haus

Volksstraße 5, Telefon 23 2 64

Montag, 18. Juli, 20 Uhr
Dienstag, 19. Juli, 20 Uhr
Mittwoch, 20. Juli, 20 Uhr

Francis Ford Coppola präsentiert
Die Outsider (Rebellen ohne Grund)

Allein sind sie nichts. Zusammen sind sie alles. Erst „Der Pate", dann „Apocalypse now", jetzt dieser Farbfilm die Nr. 1 in USA. MATT DILLON und LEIF GARRET.

Donnerstag, 21. Juli, 20 Uhr
Emanuela, 2. Teil

Ein Film wie ein Hauch Parfum!
SYLVIA KRISTEL und UMBERTO ORSINI.

Freitag, 22. Juli, 20 Uhr
Samstag, 23. Juli, 17 und 20 Uhr
Sonntag, 24. Juli, 17 und 20 Uhr
Montag, 25. Juli, 20 Uhr

Stanley Kubricks Großerfolg
Uhrwerk Orange

Vergewaltigung, Mord und Beethoven sind die Hauptinteressen eines jungen Mannes. MALCOLM McDOWELL und ADRIENNE CORRI. Prädikat: „Besonders wertvoll!"

Dienstag, 26. Juli, 20 Uhr
Mittwoch, 27. Juli, 20 Uhr
Freitag, der 13.

Neue Dimensionen der Angst.
Ein Farbschocker der absoluten Spitzenklasse!

Donnerstag, 28. Juli, 20 Uhr

Monty Python:
Das Leben des Brian

Steyrs meistgespielter Farbfilm: Das KULTPROGRAMM, das man einfach sehen muß!

Freitag, 29. Juli, 20 Uhr
Samstag, 30. Juli, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 31. Juli, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 1. August, 20 Uhr
Dienstag, 2. August, 20 Uhr

Bud Spencer ist wieder da!
Buddy in Hongkong

Über 14 Jahre!

Plattfuß räumt richtig auf! Harte Fäuste, trockener Humor! BUD SPENCER und Al Lettieri.

Mittwoch, 3. August, 20 Uhr
Donnerstag, 4. August, 20 Uhr
Bilitis (David Hamilton)

Das ist DAVID HAMILTONS bester Farbfilm! Mona Kristensen, Patty d'Arbanville und Matthieu Carriere. Prädikat: „Sehenswert"!

Freitag, 5. August, 20 Uhr
Samstag, 6. August, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 7. August, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 8. August, 20 Uhr
Dienstag, 9. August, 20 Uhr

Sie lynchen statt zu lernen!
Massaker in Klasse 13

Terror ist ihre Hymne! BOB CARRADINE und ANDREW STEVENS.

Mittwoch, 10. August, 20 Uhr
Tarzoon – Schande des Dschungels

Die vielbelachte Zeichentrickfilmfigur. Frech, witzig, intelligent.

Donnerstag, 11. August, 20 Uhr
Wüstenfüchse kennen kein Erbarmen

Rommels Männer in der Hölle des Stahlgewitters. RICHARD HARRISON und GORDON MITCHEL.

Freitag, 12. August, 20 Uhr
Samstag, 13. August, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 14. August, 16, 18 und 20 Uhr
Mittwoch, 17. August, 20 Uhr
Montag, 15. August, 16, 18 und 20 Uhr (Feiertag)
Dienstag, 16. August, 20 Uhr

Österreichische Uraufführung!
Das verrückte Strandhotel

Ein richtiges Farblustspiel vom Wörther See – ein echter Lachknüller mit Wolfgang Jansen, Bea Fiedler, Dolly Dollar und Isa Haller. (Jugendbegutachtung noch nicht bekannt!)

Zentralkino Steyr

Färbergasse 5, Telefon 22 0 05

Das neue Kino mit der besonderen Note!

Montag, 18. Juli, 18 und 20 Uhr
Katzenmenschen

Nastassia Kinski und Malcolm McDowell vereint. Mit dem Hit „Cat People", gesungen von David Bowie.

Dienstag, 19. Juli, 18 und 20 Uhr
Die Rache der Kannibalen

Unfaßbar – grausam – bestialisch! Brian Redford und John Morghen.

Mittwoch, 20. Juli, 18 und 20 Uhr
Countdown zur Hölle

Mutige Männer in gefährlicher Mission. Gregory Ford und Chris Kennedy.

Donnerstag, 21. Juli, 18 und 20 Uhr
Bruce Lee – Mein letzter Kampf

Hier ist er wieder, der garantierte ECHTE BRUCE LEE!

Freitag, 22. Juli, 18 und 20 Uhr
Samstag, 23. Juli, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 24. Juli, 16, 18 und 20 Uhr
S.A.S. – Malko

Im Auftrag des Pentagon. – Der Romanbestseller als Abenteuerfarbfilm mit MILES O'KEEFE, Raimund Harmstorf und Sybill Danning.

Samstag, 23. Juli, 22 Uhr NACHTVORSTELLUNG
Einmal ist zuwenig

Montag, 25. Juli, 18 und 20 Uhr
Dienstag, 26. Juli, 18 und 20 Uhr
Mittwoch, 27. Juli, 18 und 20 Uhr
Baby der Wollust (Beate Uhse)

Donnerstag, 28. Juli, 18 und 20 Uhr
Dschungel der Apokalypse

Erbarmungslose Kämpfe im Dschungel von Vietnam. Lawrence Day und Luis Manuel.

Freitag, 29. Juli, 18 und 20 Uhr
Samstag, 30. Juli, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 31. Juli, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 1. August, 18 und 20 Uhr
Dienstag, 2. August, 18 und 20 Uhr
Mittwoch, 3. August, 18 und 20 Uhr
Graf Bobby und seine Nichten

Hinein ins Vergnügen! Mit der vielbelachten Witzfigur. Die große Neuverfilmung!

Samstag, 30. Juli, 22 Uhr NACHTVORSTELLUNG
Sex für Erwachsene

Donnerstag, 4. August, 18 und 20 Uhr
Hexen bis aufs Blut gequält

Ein „schrecklicher" Film mit Herbert Lom, Olivera Vucco, Udo Kier und Herbert Fux.

Freitag, 5. August, 18 und 20 Uhr
Samstag, 6. August, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 7. August, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 8. August, 18 und 20 Uhr
Wild trieben es die alten Hunnen

Witzig, erotisch, zum Totlachen! Über 14 Jahre!

Samstag, 6. August, 22 Uhr NACHTVORSTELLUNG
Gipfel der Lust Nur für Erwachsene!

Dienstag, 9. August, 18 und 20 Uhr
Echo des Todes (Keoma)

Wie „Spiel mir das Lied vom Tod" ein sensationeller Cinemascope-Farbfilm mit FRANCO NERO, William Berger und Woody Strode.

Mittwoch, 10. August, 18 und 20 Uhr
Donnerstag, 11. August, 18 und 20 Uhr
Feuer zwischen den Lippen

Freitag, 12. August, 18 und 20 Uhr
Samstag, 13. August, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 14. August, 16, 18 und 20 Uhr
Mit Vollgas durch die Hölle

Schneller als die Polizei. Halsbrecherische Abenteuer – Polizeiautos gegen Motorräder.

Samstag, 13. August, 22 Uhr NACHTVORSTELLUNG
Sexprogramm für Erwachsene

Montag, 15. August, 16, 18 und 20 Uhr (Feiertag)
Dienstag, 16. August, 18 und 20 Uhr
Das Haus an der Friedhofsmauer

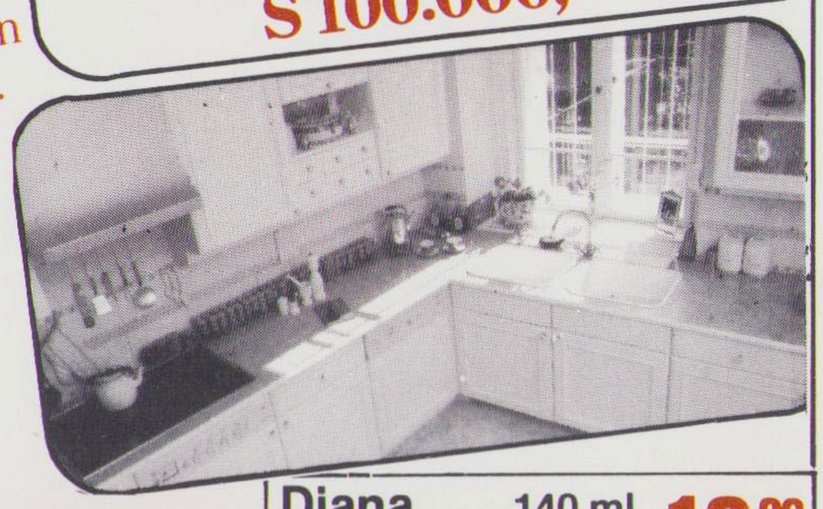
Wir laden Sie ein zur Grüselparty Nr. 1!

Die beiden komfortablen Steyrer Kinos erwarten gerne Ihren Besuch!

MERKUR MARKT

Teilnahmekarten in jeder Merkur-Filiale.

Gewinnsensation
Jacobs verlost eine Traumküche im Wert von S 100.000,–



4400 Steyr
Pachergasse 6

MONTAG — DONNERSTAG 8.30 — 18.00 UHR
FREITAG 7.30 — 18.30 UHR
SAMSTAG 7.30 — 12.00 UHR

Jacobs Monarch ¼-Kilo-Paket **25.90**

Nivea Creme ¼-Kilo-Dose **19.90**

Genie Automat ET-18-Trommel **119.90**

Stock 84 Jubiläumsreife Weinbrand Liter **69.90**

Glem Vital Shampoo 200-ml-Flasche **9.90**

Kapsreiter Hopfen-Krone ½ Liter 20-Fl.-Kiste **98.–**

Stiegl Spez.-Bier 20-Fl.-Kiste / ½ Liter	114.–
Markusquelle Tafelwasser Liter	1.90
Mautner Obstler Liter	49.90
Inzersdorfer Weiße Bohnen 1/1-Dose	7.80
Iglo Paradeiskraut 450 g	9.90
Gemüse-Fleisch-Allerlei Piroschka 450 g	19.90
Speck-Würste Kilo	34.90
Polnische VAC-PAC Kilo	59.90
Extra in Stangen VAC-PAC Kilo	44.90
Wiener VAC-PAC Kilo	59.90

Iglo Pizza Crossa Venetiana 300-g-Pkt. **19.90**

Felix Delik.-Gurken 720 ml	9.90
Knorr Feinkostsuppen Pkt.	4.90
Brotwecken Kilo	8.50
Jacobs Cronat 200-g-Glas	69.90
Suchard Kakao 125 Gramm	6.80
Benco 330-g-Dose	18.90
Napoli Schnittenblock 250 g	7.90
Bensdorp Schokolade 100-g-Tfl.	5.90

OMO ET-18-Box	139.90
Sunlicht ET-10-Trommel	49.90
Silan Konzentrat Liter	29.90
Palmolive Geschirrspülmittel Liter	24.90
ATA Citro 420 ml	19.90
Cosmea Binden 30 Stk.	34.90
Primo Toilettepapier 10 Rollen	34.90
Pampers Tragepackung alle Sorten	209.90

Diana mit Menthol 140 ml	19.90
Ultra Weiß Zahncreme 60 ml	7.90
Ziel Zahncreme 90 ml	19.90
Odol Mundwasser 170 ml	49.90
Palmolive Seife 150-g-Stk.	4.90
Glem Vital Haarspray 375-g-Dose	17.90
CD Creme 200 ml	18.90
Nivea Sonnenmilch, Öl 250 ml	49.90
Banner Deo-Spray 2 Dosen	29.80

Bulgarische Pfirsiche ½ Früchte 1/1-Dose **7.90**

Kronen Öl 2½-Liter-Dose **39.90**

Recheis Eierteigwaren 2-Kilo-Paket **39.90**



Preßwurst Kilo	29.90
Frankfurter Kilo	69.90
Knacker Kilo	49.90
Bratwürstel Kilo	69.90

Preise inklusive aller Steuern, exklusive Flascheneinsatz • Gültig bis 24. 7. 1983